



400 Einblicke aperçus

Fokus: BiblioWeekend

Focus : BiblioWeekend

**SBB Historic
ist auch eine
Bibliothek**

**L'assemblée
générale a eu lieu
à Lausanne**

**Bücher verbieten,
Filme anbieten,
Werke kopieren**



Planungen SBD – wir nehmen schon mal Mass

Bei uns finden Sie fundiertes und langjähriges Know-how im Bereich Bibliotheksplanungen sowie -einrichtungen. Gemeinsam mit Ihnen schmieden wir die Pläne für die Zukunft Ihrer Bibliothek – ideenreich, kreativ und auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Überzeugen Sie sich!



S B D | S S B



Un elemento di successo

Eine Erfolgsgeschichte

Une réussite

Cari membri

Dopo essere andati sulla luna nel 2021, quest'anno abbiamo preso il largo e abbiamo visitato terre sia note sia inesplorate. Nell'incertezza di questo viaggio, vi è un elemento certo: il BiblioWeekend è un elemento di successo. Voluta dalla nostra associazione, nella sua seconda edizione ha confermato di essere un'iniziativa apprezzata sia dai bibliotecari sia dalla popolazione. La moltitudine di eventi proposti in tutta la Svizzera e l'elevato tasso di partecipazione lo dimostrano ampiamente.

Attraverso il BiblioWeekend, Bibliosuisse si propone di avvicinare l'opinione pubblica al mondo delle biblioteche e dei centri di documentazione: da anni i professionisti del settore sostengono che l'offerta dei nostri istituti non si limiti al solo prestito di documenti. Ma raccontarselo è una cosa, dimostrarlo concretamente ai nostri utenti, e non utenti, un'altra. È una sfida, enorme, che noi tutti dobbiamo cogliere ed affrontare, per i nostri istituti, le nostre professioni e la cittadinanza, che ha bisogno della nostra presenza qualificata.

Liebe Mitglieder

Nachdem wir 2021 zum Mond geflogen sind, haben wir dieses Jahr die Segel gesetzt und sowohl bekannte als auch unerforschte Länder besucht. Bei aller Ungewissheit auf dieser Reise ist eines sicher: Das BiblioWeekend ist eine Erfolgsgeschichte. Die zweite Ausgabe des von unserem Verband ins Leben gerufenen Wochenendes bestätigte, dass es sich um eine Initiative handelt, die von Bibliothekar*innen und der Bevölkerung gleichermaßen geschätzt wird. Die Vielzahl der in der ganzen Schweiz angebotenen Veranstaltungen und die hohe Beteiligung zeigen dies deutlich.



Davide Dosi,
vicepresidente /
Vizepräsident /
vice-président
Bibliosuisse

Mit dem BiblioWeekend will Bibliosuisse der Öffentlichkeit die Welt der Bibliotheken und Dokumentationszentren näherbringen: Seit Jahren sagen die Fachleute in diesem Bereich, dass unsere Institutionen viel mehr bieten als nur die Ausleihe von Medien. Doch dies zu sagen ist eine Sache, es unseren Nutzer*innen und Noch-nicht-Nutzer*innen konkret zu zeigen, eine andere. Das ist eine grosse Herausforderung, der wir uns alle stellen müssen; für unsere Einrichtungen, unsere Berufe und die Bürger*innen, die unsere Expertise und unsere Präsenz brauchen.

Chères et chers membres,

Après être allés sur la lune en 2021, nous avons cette année mis les voiles et visité des terres connues et inexplorées. Dans l'incertitude de ce voyage, une chose est sûre : le BiblioWeekend est une réussite. Voulu par notre association, il a confirmé lors de sa deuxième édition qu'il s'agit d'une initiative appréciée tant par les bibliothécaires que par la population. La multitude d'événements proposés dans toute la Suisse et le taux de participation élevé le démontrent amplement. A travers le BiblioWeekend, Bibliosuisse veut rapprocher le public du monde des bibliothèques et des centres de documentation : depuis des années, les professionnels du domaine répètent que l'offre de nos institutions ne se limite pas au prêt de documents. Mais le dire est une chose, le démontrer concrètement à nos usagers, et aux non-usager·ère·s, en est une autre. C'est un grand défi que nous devons tous relever, pour nos institutions, nos professions et les citoyens qui ont besoin de notre présence qualifiée.

Fokus: BiblioWeekend

Focus : BiblioWeekend

5

Das Fazit des 1. BiblioWeekends

6

Il bilancio del secondo BiblioWeekend

7

Le bilan du deuxième BiblioWeekend

8

Impressionen / Impressions / Impressioni

14

#bibliowekend23

17

Schatzsuche in Berner Bibliotheken

19

100 Jahre SBB-Bibliothek

Magazin

Magazine

21

Buchrezension

23

E-Medien-Lehrgang an der UB

24

Revue systématique de littérature

25

Personen / Personnalités

Verband

Association

27

Generalversammlung /
Assemblée générale

29

Neuer Leitfaden Datenschutz

30

Questions juridiques actuelles

31

Aktuelle Rechtsfragen

32

Langage naturel pour tous

33

Klartext für alle

34

Der Ethikkodex in der Praxis /
La parole au Code d'éthique

35

IFLA UNESCO Manifest(e)

36

Verbandskonferenz /
Conférence de l'association

37

Meine Bibliothek: Lukas Hefti /
2. DACHS-Tagung

39

Weiterbildungskurse und
Verbandstermine

IMPRESSUM

Bibliosuisse INFO
5. Jahrgang / 5^e année
Juni 2023 / juin 2023
ISSN 2624-8646

Herausgeber / éditeur :

Bibliosuisse, Bleichemattstrasse 42, CH-5000 Aarau
Verantwortlich: Heike Ehrlicher, Direktorin
062 823 19 38, info@bibliosuisse.ch, www.bibliosuisse.ch

Redaktionskommission / commission de rédaction :

Christophe Bezençon (chb, membre du comité,
BCU Lausanne), Beatrice Ducrey (bdu, Bibliotheksleiterin PBZ
Aussersihl), Bibliothèque de l'Université de Genève), Richard
Lehner (rle), Nicolas Prongué (nip, adjoint scientifique,
Bibliothèque de l'Université de Genève), Katia Röthlin (kru,
Beauftragte für Kommunikation Bibliosuisse), Thomas Röthlin
(trö, freier Journalist)

Chefredaktorin / rédactrice en chef :

Katia Röthlin

Redaktion / rédaction :

Röthlin & Röthlin, Kommunikation, Baden-Dättwil

Gestaltung / graphisme :

BurgerGasser, Ennetbaden

Druckerei / imprimerie :

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Mediendaten / données médias :

4 Ausgaben jährlich / parution 4 fois par an

Auflage / tirage : 2750 Ex.

Abonnement: CHF 75

Für Mitglieder von Bibliosuisse gratis (im Jahresbeitrag
enthalten) / gratuit pour les membres de Bibliosuisse (inclus
dans la cotisation annuelle)

Einzelnummer / prix par numéro : CHF 20 + Porto

Inserate / annonces :

Geschäftsstelle Bibliosuisse / secrétariat Bibliosuisse

Mediendaten / données médias : www.bibliosuisse.ch

> Mitglieder / membres > Bibliosuisse INFO

Copyright:

Die Reproduktion von Beiträgen in gedruckter oder
elektronischer Form ist mit Quellenvermerk gestattet.
La reproduction des articles sous forme imprimée ou
électronique est autorisée avec une référence à la source.

Redaktionsschluss / clôture de rédaction :

3/23: 4. August 2023

4/23: 27. Oktober 2023

1/24: 19. Januar 2024

2/24: 25. April 2024

Versandtermine / dates de parution :

3/23: 14. September 2023

4/23: 7. Dezember 2023

1/24: 2. März 2024

2/24: 7. Juni 2024



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Wir haben die Segel gesetzt

Am zweiten BiblioWeekend nahmen über 400 Institutionen teil.

KATIA RÖTHLIN, BEAUFTRAGTE FÜR KOMMUKATION BIBLIOSUISSE



Die Zugvögel verkündeten das BiblioWeekend von den Screens an vielen Bahnhöfen, unter anderem in Zürich.

Die Zugvögel verkündeten es ab Anfang März von den Screens an vielen Bahnhöfen in der Schweiz, in den Dörfern und Städten grüssten sie von Plakatwänden und aus Schaufenstern: Das zweite BiblioWeekend stand vor der Tür. Und es war ein Wochenende, an dem die Bibliotheken wahrlich zeigten, was sie können. Über 1000 Veranstaltungen waren auf der Webseite des BiblioWeekends publiziert worden. Von Avrysur-Matran über Manno bis nach Zug und Zürich – die ganze Schweiz war im BiblioWeekend-Fieber.

Abwechslungsreiches Programm

Viele Institutionen hatten sich zum Ziel gesetzt, das Motto «Die Segel setzen / Mettre les voiles / Prendere il largo» zum Leben zu erwecken. Da hingen in einer Bibliothek Quallenschwärme von den Decken, vor einer anderen stand ein echtes Segelboot, Papierschiffchen wiesen den Weg, und einige Teams hatten sich sogar als Pirat*innen verkleidet, um

ihre Gäste stilecht zu begrüssen. Es gab Konzerte, Lesungen, Bastelnachmittage, Diskussionsrunden, Theateraufführungen, Einladungen zum Kaffee – das Programm war äusserst vielfältig. Und die Institutionen zeigten sich damit – auf Instagram wurden über 656 Posts mit #bibliowekend23 erfasst. Zahlreiche lokale Medien berichteten über die Aktivitäten «ihrer» Bibliotheken.

Visual spielt eine grosse Rolle

Diese Sichtbarkeit ist wichtig. Das Ziel der Kampagne ist es nicht, nur Nutzer*innen und Noch-nicht-Nutzer*innen für die Bibliotheken zu begeistern, sondern auch aufzuzeigen, welche gesellschaftliche Bedeutung die Bibliotheken in der Schweiz haben. Ja, das BiblioWeekend ist auch Lobby-Arbeit. Diese wird auf nationaler Ebene durch die digitale Plakatkampagne an den Bahnhöfen getragen, aber vor allem trägt jede einzelne Institution, die sich beteiligt und sich somit sichtbar macht, zum Lobbying bei. Das

Visual spielt dabei eine grosse Rolle. Nur wenn tatsächlich alle Institutionen, die sich am BiblioWeekend beteiligen, das Visual nutzen und vielfältig einsetzen, lässt sich auf den Wiedererkennungseffekt der nationalen Kampagne bauen. Das nationale Komitee bei Bibliosuisse wird sich in den nächsten Jahren sicherlich darauf fokussieren, die Sichtbarkeit noch zu verbessern.

16000 Besucher*innen

Rund 190 Institutionen nahmen an der Umfrage teil, die direkt nach dem BiblioWeekend durchgeführt wurde. Dabei zeigte sich, dass die Bibliotheken im Grossen und Ganzen zufrieden sind. Auf die Frage, ob sie an einer Teilnahme 2024 interessiert seien, antworteten über 60 Prozent mit Ja. Mehr als 6500 Stunden sind gemäss Umfrage in die Vorbereitung des Wochenendes geflossen, und rund 16000 Besucher*innen waren zu Gast.

Für das kommende BiblioWeekend gibt es eindeutig noch Optimierungspotenzial beim Handling der Anmeldung und bei der Webseite. Hier muss das nationale Komitee entscheiden, welche finanziellen Ressourcen es für Verbesserungen zur Verfügung stellen kann.

Und wie heisst es so schön: Nach dem BiblioWeekend ist vor dem BiblioWeekend. Die Ausgabe 2024 ist bereits in Planung. Im Moment arbeitet die Grafikerin Anne Crausaz am neuen Visual. Das nationale Komitee ist gespannt, welches Sujet die Plakatwände 2024 zieren wird und freut sich schon darauf, dass die Bibliotheken in der Schweiz im nächsten März wieder einmal ganz im Zentrum stehen.

» Das nächste BiblioWeekend findet vom 22. bis 24. März 2024 statt und steht unter dem Motto «Zu Tisch! À table! A tavola!». Am 19. September findet eine Bibliosuisse Connect zum BiblioWeekend 2024 statt.

Abbiamo preso il largo

Oltre 400 istituzioni hanno partecipato al secondo BiblioWeekend.

KATIA RÖTHLIN, INCARICATA DELLA COMUNICAZIONE PER BIBLIOSUISSE

Dall'inizio di marzo, gli uccelli migratori lo hanno annunciato dagli schermi di molte stazioni ferroviarie in Svizzera e dalle pareti per affissioni e dalle vetrine dei paesi e delle città: il secondo BiblioWeekend era alle porte. Ed è stato un fine settimana in cui le biblioteche hanno dimostrato veramente quello che sanno fare, con oltre 1000 eventi pubblicati sul sito web di BiblioWeekend: da Avry-sur-Matran a Manno, fino a Zugo e Zurigo, tutta la Svizzera è stata in fibrillazione per il BiblioWeekend.

Programma variegato

Molte istituzioni si sono poste l'obiettivo di dare vita al motto «Die Segel setzen / Mettre les voiles / Prendere il largo». In una biblioteca, un branco di meduse è stato appeso al soffitto, in un'altra ha invece trovato posto una vera barca a vela, con barchette di carta che indicavano la strada e alcuni collaboratori vestiti addirittura da pirati per accogliere gli ospiti a regola d'arte. Ci sono stati concerti, letture, pomeriggi di artigianato, discussioni, spettacoli teatrali, inviti per un caffè: il programma è stato estremamente variegato. E le istituzioni si sono fatte notare: su Instagram sono stati registrati più di 656 posts con #biblioweekend23. Numerosi media locali hanno parlato delle attività delle «loro» biblioteche.

Il visual ha un ruolo importante

La visibilità è importante. L'obiettivo della campagna non è solo quello di appassionare gli utenti e i non ancora utenti alle biblioteche, ma anche di mostrare l'importanza sociale delle biblioteche in Svizzera: il BiblioWeekend è a tutti gli effetti anche un'azione di lobbying. Ciò avviene a livello nazionale, con la campagna di affissione digitale nelle stazioni ferroviarie, ma soprattutto a livello locale, dove ogni singola istituzione partecipante contribuisce all'azione di lobbying rendendo-



Anche la biblioteca comunale di Chiasso ha partecipato al BiblioWeekend.

si visibile. In questo ambito, il visual ha un ruolo importante: solo se tutte le istituzioni che partecipano a BiblioWeekend usano effettivamente il visual, e lo fanno in vari modi, possiamo sfruttare l'effetto di riconoscimento della campagna nazionale. Il comitato nazionale di Bibliosuisse si concentrerà sicuramente sull'ampliamento della visibilità nei prossimi anni.

16 000 visitatori

Circa 190 istituzioni hanno partecipato al sondaggio condotto subito dopo il BiblioWeekend. Ne è emerso che le biblioteche sono generalmente soddisfatte. Alla domanda se sono interessate a partecipare nel 2024, oltre il 60% ha risposto di sì. Secondo il sondaggio, la preparazione del weekend ha richiesto più di 6500 ore di lavoro e la partecipazione di circa 16 000 visitatori. Per il prossimo BiblioWeekend, esiste chiaramente anco-

ra un potenziale di ottimizzazione nella gestione delle iscrizioni e sul sito web. Il comitato nazionale dovrà decidere quali risorse finanziarie mettere a disposizione per i miglioramenti.

E come si usa dire: dopo il BiblioWeekend, è prima del BiblioWeekend. L'edizione 2024 è già in fase di progettazione e, in questo momento, la graphic designer Anne Crausaz sta lavorando al nuovo visual. Il comitato nazionale attende con trepidazione di vedere quale motivo adorerà i cartelloni pubblicitari nel 2024 e si rallegra di vedere le biblioteche nuovamente protagoniste della scena svizzera nel prossimo mese di marzo.

» Il prossimo BiblioWeekend si svolgerà dal 22 al 24 marzo 2024 e avrà come tema «Zu Tisch! À table! A tavola!». Un Bibliosuisse Connect per il BiblioWeekend 2024 avrà luogo il 19 settembre.

Nous avons mis les voiles

Plus de 400 institutions ont participé au deuxième BiblioWeekend.

KATIA RÖTHLIN, MANDATÉE POUR LA COMMUNICATION DE BIBLIOSUISSE

Les oiseaux migrateurs l'ont annoncé dès le début du mois de mars sur les écrans de nombreuses gares en Suisse, apparaissant sur les affiches et vitrines, à travers villes et villages : le deuxième BiblioWeekend était imminent. Et ce fut un week-end au cours duquel les bibliothèques ont véritablement montré ce dont elles étaient capables. Plus de 1000 manifestations ont été publiées sur le site web du BiblioWeekend. D'Avry-sur-Matran à Zoug et Zurich en passant par Manno, toute la Suisse a vécu la fièvre du BiblioWeekend.

Un programme varié

De nombreuses institutions s'étaient fixé pour objectif de donner vie à la devise « Die Segel setzen / Mettre les voiles / Prendere il largo ». Ici, des bancs de méduses étaient suspendus au plafond, là devant l'entrée se trouvait carrément un voilier, le chemin était balisé par de petits bateaux en papier, et certaines équipes s'étaient même déguisées en pirates pour accueillir leurs invité-e-s dans les règles de l'art. Concerts, lectures, après-midi bricolage, tables rondes, spectacles de théâtre, café-croissant : le programme était remarquablement varié. Et les institutions s'en sont fait l'écho – plus de 656 posts tagués #biblioweekend23 ont été recensés sur Instagram. De nombreux médias locaux ont rendu compte des activités de « leurs » bibliothèques.

Le visuel joue un grand rôle

Cette visibilité est importante. L'objectif de la campagne n'est pas seulement de susciter l'enthousiasme des usager-e-s et des personnes qui ne le sont pas encore pour les bibliothèques. C'est également de montrer quelle importance les bibliothèques ont pour la société en Suisse. Oui, le BiblioWeekend est aussi un travail de lobbying. Celui-ci est porté au niveau national par la campagne d'affichage numérique dans les gares, mais il

vit surtout de la contribution de chaque institution participante, qui se rend ainsi visible et contribue au lobbying. Le visuel joue ici un grand rôle. Ce n'est que par l'utilisation effective du visuel et sa déclinaison sous diverses formes par toutes les institutions participantes que l'on pourra compter sur l'effet de reconnaissance de la campagne nationale. Le comité national de Bibliosuisse travaillera certainement, au cours des prochaines années, à l'optimisation de la visibilité.

16 000 visiteurs et visiteuses

Environ 190 institutions ont participé à l'enquête menée directement après le BiblioWeekend. Il en ressort que les bibliothèques sont dans l'ensemble satisfaites. A la question de savoir si elles seraient intéressées par une participation en 2024, plus de 60% ont répondu par l'affirmative. Selon le sondage, plus de 6500 heures ont été consacrées à la préparation du week-end et environ 16000 visiteur-euse-s

ont été accueillis. Pour le prochain BiblioWeekend, il y a encore un clair potentiel d'optimisation au niveau du traitement des inscriptions et du site web. C'est au comité national de décider des ressources financières qu'il souhaite mettre à disposition pour ces améliorations.

Et comme on le dit si bien : après le BiblioWeekend, c'est avant le BiblioWeekend. L'édition 2024 est déjà en cours de planification. En ce moment, la graphiste Anne Crausaz travaille sur le nouveau visuel. Le comité national est curieux de découvrir le visuel qui illustrera les panneaux d'affichage en 2024 et se réjouit déjà que les bibliothèques suisses soient à nouveau au centre de l'attention en mars prochain.

» Le prochain BiblioWeekend aura lieu du 22 au 24 mars 2024 et sera placé sous la devise « Zu Tisch! À table! A tavola! ». Un Bibliosuisse Connect sur le thème du BiblioWeekend 2024 aura lieu le 19 septembre.

De nombreuses institutions s'étaient fixé pour objectif de donner vie à la devise « Die Segel setzen / Mettre les voiles / Prendere il largo ».



Unterwegs am BiblioWeekend

En route pour le BiblioWeekend

In viaggio per il BiblioWeekend

Les pirates dans la bibliothèque de Blonay

Muni de votre tricorne et de votre sabre, serez-vous un assez bon pirate pour déchiffrer la carte au trésor et trouver le coffre rempli de surprises ? A l'occasion de BiblioWeekend, la bibliothèque s'est transformée en vaisseau pirate !



Papierkunst in der Stadtbibliothek St. Katharinen

Die Künstlerin Caterina Gloor lässt in St. Gallen aus Büchern, Kleister, Krepp und ein bisschen Farbe märchenhafte Objekte entstehen. Aus Bilderbüchern entsprungen und zum Leben erweckt. Toll!

Medusen in der PBZ Unterstrass

Eine Kunstinstallation von 500 Quallen von Rosanna Baleda macht in der PBZ Unterstrass auf ganz besondere Folgen des Klimawandels und der Umweltverschmutzung aufmerksam.





Bibliothèque communale et scolaire de Gland :

La bibliothèque de Gland, après celle de Rolle et de Renens, permettait de rencontrer la Bike Family Nomads. Sur les routes à vélo depuis 2010, d'abord à deux puis avec leurs deux filles nées en route, la famille Pasche parcourt et réenchante le monde en allant à la rencontre des paysages et peuples de notre planète. L'émerveillement, l'aventure, l'ouverture et la vie en mode slow life étaient au rendez-vous de cette conférence. Tant la sérénité des parents que la joie de vivre de leurs filles étaient communicatives. Mais la Suisse n'était qu'une étape avant de reprendre la route pour un grand tour du Japon et dormir à nouveau sous tente.

Theater in der Mathebibliothek

In der Bibliothek für Mathematik, die ein Teil der Universitätsbibliothek Zürich ist, inszenierte ein Gruppe eigens eine szenische Lesung. Das Thema Segel setzen und das Thema Mathematik wurden damit super aufgenommen und kombiniert.

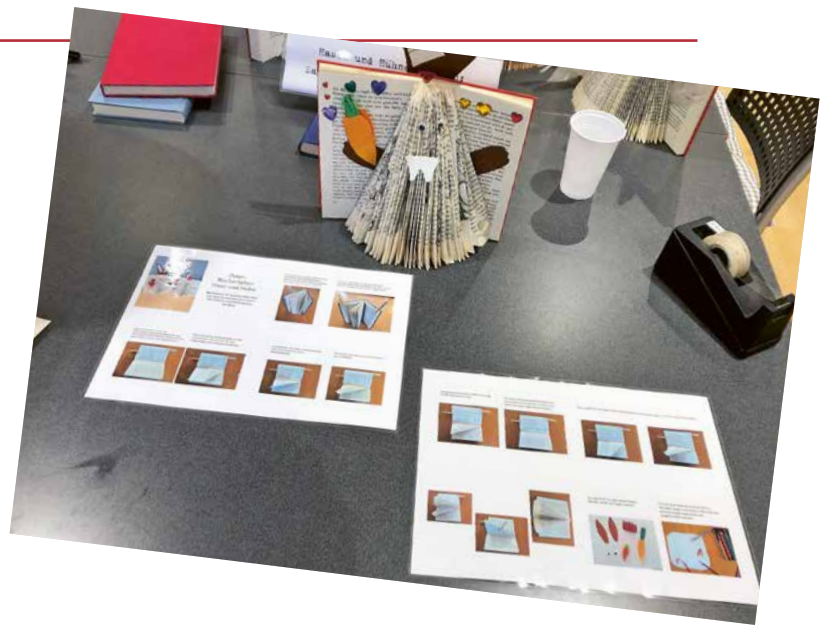


Auf grosser Fahrt in der Kantonsbibliothek Thurgau

Mit dem Kapitän Bernhard Bertelmann waren die Gäste in der Kantonsbibliothek bzw. mit dem Bibliotheksschiff Thurgau unterwegs. Eine schöne und interessante Reise war's!

Vielseitiges Programm in der Bibliothek Gränichen

Die Bibliothek Gränichen war auch am Sonntag geöffnet. Nebst der Ausleihe wurde Kaffee und Kuchen offeriert, und es gab eine Mal- und Bastecke sowie diverse Workshops für kleine Bootsbauer*innen, Buchfalter*innen und Spielbegeisterte.

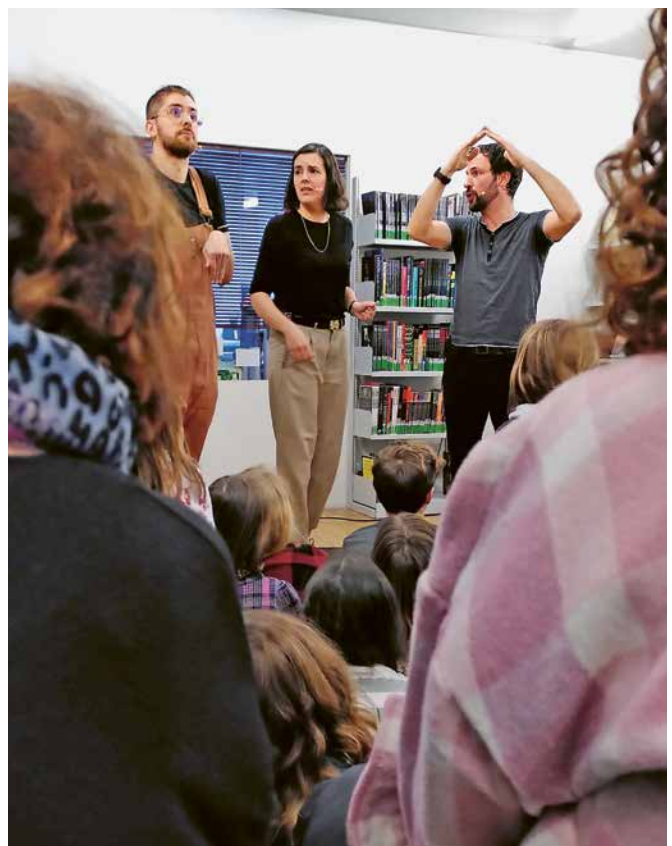


Musikalische Lesung in der Stadtbibliothek Aarau

Die Gruppe Quodlibet aus Aarau hat Tänze von Randulins aus dem Unterengadin gespielt. Abwechselnd dazu wurden Texte gelesen, die im Schreibkurs «Biografische Miniaturen – kreatives Schreiben für Erwachsene» unter der Leitung von Jaël Lohri vom Schreibuniversum entstanden waren. Ein Nachmittag voller Emotionen, schöner Texte und mitreissender Musik.

Familiomédie dans la bibliothèque de Vevey

Plus un centimètre carré de libre à la bibliothèque de Vevey, où le public est venu nombreux se régaler d'une comédie musicale improvisée par la Compagnie Familiomédie ! Les quatre comédien-ne-s-musicien-ne-s ont transporté un public ravi en avion-vélo jusqu'au sommet du Kilimandjaro !





Bibliothèque des Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève

Une lecture et un jeu de l'oie autour du voyage de Robert Fortune (botaniste anglais, 1812-1880) en Chine, celui qui a permis à l'Angleterre de casser le monopole chinois sur le thé – en ramenant des plants aux Indes –, puis une découverte de l'herbier du Conservatoire et plus particulièrement de trésors botaniques ramenés par des médecins naturalistes de la Compagnie néerlandaise des Indes orientales et pour terminer, une dégustation de thés proposée par Betjeman & Barton (Carouge). Quel plaisir de (re)découvrir une bibliothèque spécialisée en botanique, parmi les plus importantes au monde, ainsi qu'un herbier qui occupe la sixième place parmi les plus importants au monde.

Ein Segelschiff vor der Bibliothek Ellikon

Aus der Bibliothek wird berichtet: «Wir hatten das Glück, einen Einwohner in unserem Dorf zu haben, der selber ein Segelboot gebaut hat. Kurzerhand hat er es vor unser Bibliothek aufgestellt. Am Nachmittag erzählten wir eine Geschichte und bastelten dazu.»



Les oiseaux migrateurs dans la bibliothèque scolaire et intercommunale de Coppet

Prenant l'affiche de BiblioWeekend et ses oies sauvages au pied de la lettre, la bibliothèque de Coppet proposait de découvrir l'île artificielle de Préverenges, abri privilégié et indispensable pour les oiseaux migrateurs venant d'Afrique au printemps et du nord de l'Europe à l'automne. Présentée par l'ornithologue Lionel Maumary, la conférence a permis de découvrir un biotope unique sur les rives du Léman. Nous avons ensuite pu aller au bord du lac pour observer quelques oiseaux avec les conseils précieux de ce spécialiste et fin connaisseur de notre faune locale. L'enchantement était à portée de jumelles !





Vögel falten in der Stadtbibliothek Rapperswil

Zum diesjährigen BiblioWeekend konnten Besucher*innen in der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona Papiervögel falten und anschliessend im Panoramafenster der Kinderbibliothek aufhängen, wodurch eine farbenfrohe Dekoration entstand. Im Eingangsbereich befand sich passend zum diesjährigen Motto eine Ausstellung mit Medien zum Thema «Zugvögel, Navigation und Orientierung». Zudem konnte im Bistro zum Kaffee oder Tee ein Tübli-Zopfbrötchen konsumiert werden.

La Filanda: Emanuele Santoro e Claudia Klinzing. La stupidità

La stupidità incuriosisce, affascina, affligge. Quella degli altri può fare sorridere o inquietare, quasi sempre complica le cose. Lo stupido ha la naturale capacità di rovinare i tuoi progetti, distruggere la tua pace, complicarti il lavoro, farti perdere denaro, tempo, buonumore. E per di più lo fa senza malizia, senza rimorsi, senza ragione! Ispirato al saggio di Carlo Cipolla «Le leggi fondamentali della stupidità umana», questo recital era uno sforzo costruttivo, leggero e ironico, rivolto non agli stupidi, ma a chi a volte ha a che fare con loro. Testo e interpretazione di Emanuele Santoro. Musica di Claudia Klinzing.



Bibliothek und Ludothek Amriswil lud auch nach draussen ein

Buchzeichen falten und Schnitzen standen auf dem Programm bei der Bibliothek und Ludothek Amriswil. Die Kinder und die Erwachsenen zeigten sich gleichermassen begeistert und genossen das tolle Frühlingswetter und das Angebot der Bibliothek.



Presentazione del romanzo *Senza scarpe* alla biblioteca comunale di Chiasso

Incontro con Mario Casella, giornalista e guida alpina, per la presentazione del romanzo *Senza scarpe* (Gabriele Capelli Editore). Moderatore Fabrizio Ceppi. Hanno introdotto la serata Nicoletta Ossanna Cavadini, responsabile del Centro Culturale Chiasso, e Davide Dosi, vicesindaco e capodicastero Attività culturali di Chiasso, vicepresidente di Bibliosuisse.

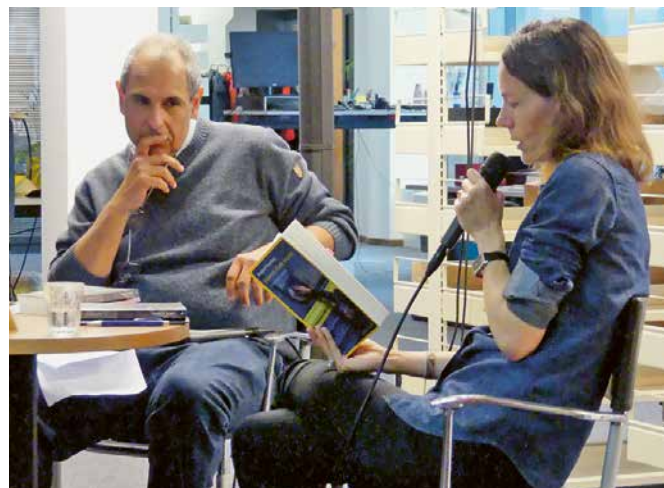


Moby Dick in Affoltern am Albis

Thomas Sarbacher liest aus *Moby Dick*. Ein wunderbarer Abend in die Regionalbibliothek Affoltern am Albis – unter dem Motto «Wir schippen durch die Nacht» gab's zum Abschluss noch Grog und Kapitänslieder. Ulla Schiesser, Leiterin der Bibliothek, freut sich mit Thomas Sarbacher über den gelungenen Abend.

Tasha Rumley dans la bibliothèque sonore

Un public captivé, comme envoûté par la parole de Tasha Rumley, écrivaine, journaliste et humanitaire vaudoise. L'échange, engagé et intense, mené avec beaucoup de finesse et d'à propos par Benigno Delgado, bibliothécaire responsable de la Bibliothèque sonore, nous a transporté-e-s loin, bien loin de Lausanne, en Russie, en Ukraine, en Géorgie, à la rencontre d'Anastasia, de sa mère, et d'autres personnages. Après un apéro qui a permis à chacun et chacune de revenir ici et maintenant, les collaborateur-trices de la BSR ont emmené celles et ceux qui le voulaient découvrir les spécificités et les coulisses de la bibliothèque. Une matinée intense dans un lieu qu'on ne voulait plus quitter !

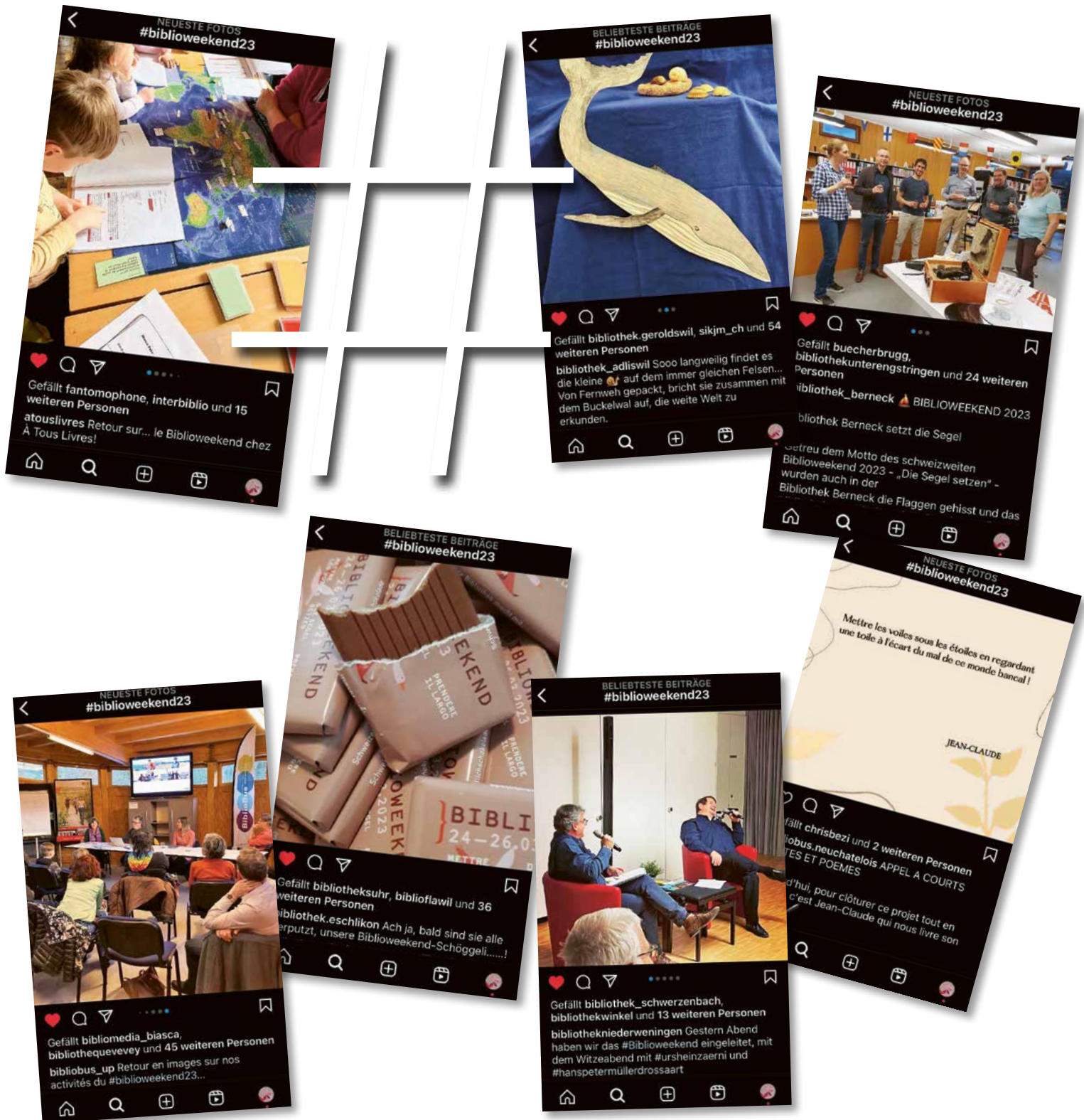


#bibliowekend23

656 Instagram-Posts mit dem Hashtag bibliowekend23

656 posts Instagram avec le hashtag bibliowekend23

656 post su Instagram con l'hashtag bibliowekend23







Kooperation beim Kulturangebot

Am BiblioWeekend 2023 führte eine Schatzsuche durch 18 Berner Bibliotheken. Die Zusammenarbeit steigerte die Sichtbarkeit der einzelnen Häuser.

HANNES MANGOLD, AUSSTELLUNGSKURATOR UND VERANTWORTLICHER KULTURVERMITTLUNG,
SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Wie lässt sich ein junger Event wie das BiblioWeekend im dichten Veranstaltungskalender der Stadt Bern einführen? In einer Phase des Jahres, die bereits eine Fülle von Angeboten kennt, sind wir in der Schweizerischen Nationalbibliothek und in den Kornhausbibliotheken Bern überzeugt, dass wir mit einem gemeinsamen Angebot mehr Sichtbarkeit für den Anlass erzeugen und ein insgesamt grösseres Publikum ansprechen können.

Auf Schatzsuche

Ausgehend vom nationalen Motto «Die Segel setzen» konzipierten wir eine Schatzsuche, bei der am BiblioWeekend vom 24. bis zum 26. März insgesamt 18 Berner Bibliotheken besucht werden konnten, zu denen neben den Standorten der Kornhausbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek auch die Universitätsbibliothek Bern, Bibliothek Münstergasse zählte. Wer drei oder mehr Institutionen besuchte, erhielt zur Belohnung ein kleines Geschenk. Allerdings funktionierte bereits die von der Illustratorin Elena Knecht gestaltete Schatzkarte als beliebtes Giveaway und fand entsprechend Verbreitung.

Die Schatzsuche begleitete ein bunter Strauss an Rahmenveranstaltungen. Ein Schwerpunkt lag auf Lesungen rund um die Publikation Tschäderibumm – Mundartgedichte für Kinder. Das Buch versammelt Texte diverser Autor*innen. Für das BiblioWeekend unternahmen diese jeweils zu zweit eine kleine Lesetour durch mehrere der an der Schatzsuche beteiligten Bibliotheken.

Mit Mehrwert

Besonders von Familien wurde das Angebot gut angenommen, mehrere Häuser in Serie zu besuchen. Auch

die einzelnen Veranstaltungen in den Bibliotheken profitierten von der Vernetzung. Intern überzeugte besonders der kollaborative Ansatz des Projekts. Das lag erstens daran, dass die gemeinsame Programmplanung und -koordination verhinderten, dass sich die Angebote der einzelnen Institutionen zeitlich überschneiden oder inhaltlich konkurrierten. Die Streuung des Events über die Kanäle aller beteiligten Institutionen führte zweitens zu einer Multiplikation der Empfänger*innen. Drittens entspricht die Zusammenarbeit auch der strategischen Ausrichtung der beteiligten Bibliotheken. Hier gab das BiblioWeekend in Bern ein positives Beispiel im Bereich der Kulturvermittlung ab.

Mit Zukunft

In Bern hat das BiblioWeekend gezeigt, dass die reiche lokale Bibliotheklandschaft eine Chance darstellt. Mit gemeinsamen Initiativen lässt sich die Vielfalt als Stärke nutzen. Sie kann auch in Zukunft dazu beitragen, das Kernziel des BiblioWeekends zu erreichen: die Bibliotheken in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken.



Die Schatzkarte war ein beliebtes Giveaway (Foto: Simon Schmid, Nationalbibliothek)



Boni Koller und Katja Alves lesen am BiblioWeekend in der Nationalbibliothek. (Foto: Simon Schmid, Nationalbibliothek)

Leistungsfähig
zukunftsorientiert
benutzerfreundlich



winMedio

Modernste Technologien und flexible Lösungen

- Umfassende und komfortable Benutzer- & Medienverwaltung
- Lebendige und flexible Ausleihe
- Auswertungen, Statistiken jederzeit und inkl. Grafik
- Ansprechender Online-Katalog (Responsive Webdesign)
- Freundlicher, kompetenter und schneller Kundenservice

Auch als
Cloud-Lösung
erhältlich

**Biblio
Maker**

swiss made library software



Windows - macOS
Smartphone - iPad - Cloud

BiblioMaker wird seit mehr als 30 Jahren durch Hunderte von Schweizer Bibliotheken jeder Grösse benutzt.

Alle Anwender preisen ihre angenehme Benutzeroberfläche und Leistung an.

Kostenlose Probe !

BiblioMaker est utilisé depuis plus de 30 ans en Suisse par des centaines de bibliothèques de toutes tailles.

Le logiciel est unanimement loué pour sa puissance et sa simplicité d'emploi.

Essai gratuit !



www.bibliomaker.ch

info@bibliomaker.ch - 0800 822 228 - Micro Consulting



SBB Historic feiert 100 Jahre Bibliothek

Der Bestand umfasst über 30 000 Medien und alle Kursbücher ab 1905.

VON STEPHAN HOLLÄNDER

Eine Spezialbibliothek mit einer einzigartigen Ausrichtung feiert dieses Jahr ihr hundertjähriges Bestehen: die Bibliothek von SBB Historic. 1923 als Bibliothek für die Informationsbedürfnisse der Mitarbeitenden der SBB in Bern-Brückfeld von der Generaldirektion gegründet, ist sie heute ein Teil der Stiftung Historisches Erbe der SBB (SBB Historic) in Windisch und beschäftigt eine Vollzeit-Bibliothekarin. Die Bibliothek umfasst über 30 000 Medien zu den Themen Eisenbahn und Verkehrswesen und hat ein reichhaltiges Angebot von 200 laufenden und historischen Fachzeitschriftentiteln im Bestand. Sie besitzt alle SBB-Kursbücher ab dem Jahr 1905 sowie die Publikationen der SBB und die Geschäftsberichte von Schweizerischen Eisenbahnunternehmen. Ein Archiv mit 3500 Laufmetern an historischen Dokumenten und rund 500 000 Fotografien sowie Plänen zu Rollmaterial und Bauten ergänzt die Bibliothek. Eine Objektsammlung rundet die Bestände von SBB Historic ab. Mit Swisscovery sind die Bestände der Bibliothek im Internet recherchierbar und mittels SLSP ausleihbar.

Wenn die Bibliothek heute sicher die älteste Bibliothek für das Eisenbahnwesen und die Eisenbahngeschichte der Schweiz ist, so hatte sie doch Vorläufer. Der noch erhaltene Katalog belegt, dass auch die Gotthard-Bahn bereits eine Bibliothek besass.

Wie der Geschäftsbericht von SBB Historic 2021 ausweist, empfing die Bibliothek 282 Nutzerinnen und Nutzer im Lesesaal, verzeichnete 600 bis 700 Ausleihen aus dem Archiv und der Bibliothek und beantwortete 600 bis 700 Anfragen. »



Zum Jubiläum geht die Bibliothek auf Reisen über die Gotthard-Route. (Foto: Stephan Holländer)



Die SBB-Bibliothek wurde 1923 in Bern-Brückfeld gegründet, heute befindet sie sich im aargauischen Windisch. (Fotos: SBB Historic SZ_028_13, Stephan Holländer)



Der Bestand ist im Lauf der Jahre auf über 30 000 Medien angewachsen. (Foto: Stephan Holländer)



Den alten Zettelkasten gibt es immer noch, die Bibliotheksbestände sind heute aber auch auf Swisscovery recherchierbar. (Fotos: SBB-Historic R_2196_01, Stephan Holländer)

Feiern am BiblioWeekend...

Zu ihrem Jubiläum öffnete die SBB-Bibliothek anlässlich des BiblioWeekends am 24. und 25. März ihre Türen. Am Freitagabend hielt Benedikt Meyer eine humorvolle Lesung mit dem Titel «Der nackte Bahnsinn». Der Historiker und Kabarettist unterhielt das Publikum mit Anekdoten und Texten über verpassste Züge, zeitversetzte Bahnhofsuhren und mit der einmaligen Poesie des Kursbuchs. Am Samstagmorgen fanden Führungen hinter die Kulissen und somit in die sonst nicht zugänglichen Magazinbereiche mit Raritäten der Bibliothek statt. Ein Büchertausch mit Eisenbahnliteratur und ein Pop-up-Café vervollständigten das Angebot. Zudem wartete ein Kreativ-Workshop, bei dem mit Materialien aus Bibliothek und Archiv ein eigenes Eisenbahn-Journal gebastelt werden konnte, auf die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher.

... und auf der Gotthard-Route

SBB Historic feiert das Jubiläum weiter mit einer Reise in einer historischen Zugkomposition über die klassische Gotthard-Route – inkl. kleinem Bibliotheksangebot auf Rädern. Es stehen acht Termine zur Verfügung.

» sbbhistoric.ch > Erleben > Events & Fahrten > Bibliothek auf Reisen

Der Klassiker der Informationswissenschaft in neuer Auflage

Buchrezension: Handbuch *Grundlagen der Informationswissenschaft* mit herausragenden Beiträgen und ambitionierter Konzeption, die nicht durchgehend eingehalten wurde

VON STEPHAN HOLLÄNDER, FH-DOZENT UND BERATER

Anfang Dezember letzten Jahres erschien in siebter Auflage das Handbuch *Grundlagen der Informationswissenschaft*. Bemerkenswert ist die Änderung des Titels, hiess es doch früher Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation. Diese Änderung ist Programm. Begründet wird sie mit dem Willen der Herausgeber, die Informationswissenschaft wissenschaftlich abzusichern, wie sie in ihrem Vorwort schreiben. Sie haben sich für dieses Vorhaben eine ambitionierte Konzeption gegeben, welche die Beitragenden nicht durchwegs eingelöst haben. In sechs Abschnitten werden die verschiedenen Aspekte der Informationswissenschaft in 70 Beiträgen auf 841 Seiten und einem 117-seitigen Anhang – enthaltend ein Glossar, das Autor*innenverzeichnis und ein Sachregister – besprochen und analysiert. Erfreulich ist, dass einige Autor*innen und ein Herausgeber der Fachhochschule Graubünden ihre Beiträge zu diesem Werk geleistet haben. Enttäuschend ist hingegen, dass sich das Werk fast ausschliesslich auf die Gegebenheiten in Deutschland beschränkt. Ein Blick in die Nachbarländer Österreich und Schweiz, wie in den Voraufgaben geschehen, wäre eine Bereicherung gewesen.

Teil 1: Informationswissenschaft

Ein erster Teil befasst sich mit der Informationswissenschaft selber, wobei gleich zu Beginn der Versuch unternommen wird, einen Überblick über das unterschiedliche Verständnis von Information zu geben. Wer in Erfahrung bringen möchte, wie die Herausgeber den Begriff Information verstehen, findet eine Erklärung im Glossar. Sowohl die Erläuterungen zur Geschichte der Informationswissenschaft als auch zur Ausbildung und zu den Stu-



Rainer Kuhlen,
Dirk Lewandowski,
Wolfgang Semar
und Christa Womser-Hacker (Hrsg.):
*Grundlagen der
Informationswissenschaft*. Berlin:
De Gruyter Saur,
2023.

dienmöglichkeiten beschränken sich auf Deutschland. Hingegen dürfen die Beiträge zu Archiv, Bibliothek, Museen und Mediatheken lobend hervorgehoben werden, da sie so prägnant und informativ wie für ein Handbuch nötig geschrieben sind.

Teil 2: Wissensorganisation und -repräsentation

Ein zweiter Teil befasst sich mit den Methoden der Wissensorganisation und -repräsentation. Informativ und geradezu modellhaft gut geschrieben sind der einleitende Beitrag von Ulrich Reimers sowie der Beitrag zur formalen Erschliessung von Heidrun Wiesenmüller, der Beitrag von Michael Kleineberg zur Klassifikation, derjenige von Udo Hahn zum Abstracting und derjenige von Melanie Siegel zur maschinellen Übersetzung. Ungewöhnlich ist hingegen, dass sich die Herausgeber entschlossen haben, einen Beitrag des verstorbenen Kollegen Gerd Knorz aus der Voraufgabe zum intellektuellen Indexieren zu überarbeiten und zu aktualisieren; dies umso mehr, da das Buch von Verlag und Herausgebern mit dem Satz «Alle Beiträge sind neu verfasst» angepriesen wird.

Teil 3: Information Retrieval

Der dritte Teil geht auf ein zentrales Thema der Informationswissenschaft, das Information Retrieval, ein. Das Einfüh-

rungskapitel von Christa Womser-Hacker widmet sich dem Kernstück der Theorie, indem sie die verschiedenen Elemente der Modelle des Information Retrievals aus informationswissenschaftlicher Perspektive vorstellt. Eine sehr gute Ergänzung dazu bildet der Abschnitt über den aktuellen Stand der informationswissenschaftlichen Forschung in konziser und kompakter Ausführung.

Souverän geschrieben ist auch der Beitrag von Dirk Lewandowski zu den Suchmaschinen. Hier zeigt sich deutlich, wie ein Fachbeitrag für ein Handbuch vorteilhaft für die Leserinnen und Leser zu gestalten ist. Im zur Verfügung gestellten Umfang gelingt es dem Autor, eine sehr gute Übersicht über das wichtige Thema Suchmaschinen zu geben.

In zwei weiteren Beiträgen werden einerseits das Bild- und Video-Retrieval durch Thomas Mandl und Sebastian Diem und andererseits das Audio- und Musik-Retrieval durch Maximilian Eibl, Josef Haupt, Stefan Kahl, Stefan Taubert und Thomas Wilhelm-Stein beleuchtet und analysiert. Diese Beiträge sind gut und illustrativ geschrieben und geben einen guten Überblick über die Thematik.

Teil 4: Informationsverhalten

Im vierten Teil geht es um das Informationsverhalten der Nutzerinnen und Nutzer der zuvor erwähnten Dienste. Wolfgang Semar von der Fachhochschule Graubünden schreibt am Anfang seines Beitrags zum Informations- und Wissensmanagement zurecht, dass die beiden Begriffe oft zusammen genannt werden, obwohl es sich in Wirklichkeit um zwei eigenständige Themen handelt. Dem Autor ist ein ausgezeichnete Beitrag gelun-

gen, der das Wesentliche zur Thematik zusammenträgt und transparent strukturiert darstellt. Gern hätte man von ihm noch mehr zum Thema gelesen.

Joachim Griesbaum hat für seinen Beitrag die sehr wichtige Thematik der Informationskompetenz gewählt. Vorbildlich sind die Struktur und der Aufbau des Beitrags. Wie der Verfasser selbst schreibt, wollte er einen konzeptionellen Übersichtstext zur gewählten Thematik verfassen. Er hält sich dabei strikt an die konzeptionellen Vorgaben der Herausgeber.

Teil 5: Informationsmärkte

Im fünften Teil geht es um proprietäre und offene Informationsmärkte. Im Beitrag zur Plattformökonomie skizziert Wolfgang Semar umfassend die Aspekte des digitalen Marktplatzes in all seinen Aspekten. Zuzustimmen ist dem Verfasser, wenn er als Plattformökonomie internetbasierte Geschäftsmodelle bezeichnet, welche die Anbieter im weitesten Sinne mit Interessent*innen/Kund*innen auf einem digitalen Marktplatz zusammenbringen. Der Beitrag über dieses aktuelle und zukunftsorientierte Thema ist umfassend geschrieben und die Argumentation sehr gut nachvollziehbar.

Ulrich Herb und Heinz Pampel schreiben zu Open Access (OA). Im Abschnitt mit dem Titel «Wissenschaftlicher Rahmen» gehen die Autoren auf die Regelungen in Österreich und in der Schweiz ein, was man in anderen Beiträgen sehr vermisst. Diese erweiterte Sichtweise über die Gegebenheiten in Deutschland hinaus muss lobend hervorgehoben werden. Zum Ende des Beitrags werden in einem Ausblick auch die organisatorischen Herausforderungen im Umgang mit OA angesprochen. Insgesamt ein sehr guter Beitrag, der sich mit seiner Betrachtungsweise internationaler Verhältnisse gegenüber anderen Beiträgen im Buch abhebt.

Tobias Siebenlist ist ein gut formulierter Beitrag zum Thema Open Data gelungen, der auch diejenigen unter den Lesenden nicht ausschliesst, die mit dieser Thematik weniger vertraut sind. Dieser Text zeigt idealiter, wie ein Beitrag für ein solches Handbuch geschrieben sein sollte.

Teil 6: Regulierungsformen

Im sechsten und letzten Teil werden Regulierungsformen von Wissen und In-

formation besprochen. Gleich zu Anfang seines Beitrags zu Informations-, Kommunikations- und Webtechnologien macht Bernhard Bekavac von der Fachhochschule Graubünden die klare Ansage, dass es sich – entgegen der Ankündigung im Vorwort der Herausgeber – um einen recycelten und überarbeiteten Beitrag aus zwei Voraufgaben des Buchs handelt. Wer diese aus dem Regal holt, merkt, dass es sich beim vorliegenden Beitrag um einen gekürzten Zusammenschluss seiner beiden Beiträge «Informations- und Kommunikationstechnologien» und «Webtechnologien» aus der fünften und sechsten Auflage handelt. Dies tut der Qualität keinen Abbruch, da sich historisch betrachtet nichts geändert hat.

Die Texte zur rechtlichen Regelung enthalten neben Beiträgen zu Urheberrecht und Datenschutz auch einen Beitrag von Norman Meuschke, Nicole Walger und Bela Gipp zu den Plagiaten. Dieser setzt sich aus zwei Teilen zusammen: einem rechtlichen und einem technischen Teil, in dem erklärt wird, wie mit Erkennungssoftware etwaige Plagiate festge-

stellt werden können. Den beiden Autoren und der Autorin ist vor allem im zweiten Teil ein sehr guter und informativer Beitrag gelungen. Dem juristischen Teil hätte eine gewisse Schärfung gutgetan.

Fazit

Das Buch wirft mit seinem Konzept und seinen Beiträgen Licht und Schatten. Durch eine sorgfältigere Schlussredaktion hätten sich vermeidbare Fehler beheben lassen. Das Werk in nun siebter Auflage hat jedoch unbestreitbare Verdienste. Hervorzuheben ist, dass es den Herausgebern gelungen ist, das Buch als Golden Access zu publizieren. Es kann als Online-Ausgabe mit allen Kapiteln auf der Plattform des Verlags eingesehen und gelesen werden. Den hohen inhaltlichen Anspruch der Herausgeber an ihr Konzept können nicht in alle Beiträge der Autor*innen in gleichem Masse entsprechen. Durch die Beschäftigung mit dem Werk lernt man aber einige sehr gute bis ausgezeichnete Beiträge zu informationswissenschaftlichen Themen kennen, welche die Lektüre lohnen.

Inserat



Wir richten Bibliotheken ein.

Standardregale
Holz und Metall
Ergänzungen Refreshing
Zubehör Details
Spezialanfertigungen
Beratung Layout Gesamtplanung

ERBA Bibliotheks AG
8610 Uster | 044 912 00 70 | info@erba-bibliotheken.ch
www.erba-bibliotheken.ch

Online-Lehrgang: Einführung in die Arbeit mit E-Medien

SANDRA ALTERMATT, I+D-SPEZIALISTIN UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BERN

E-Medien gewinnen an der Universitätsbibliothek Bern (UB) weiterhin an Bedeutung; so auch das damit verbundene Fachwissen. Das interne Schulungsangebot des Online-Lehrgangs Einführung in die E-Library schafft ein Angebot, um das Basiswissen an alle Mitarbeitenden weiterzugeben.

In der UB werden E-Medienpakete (E-Journals, E-Books, Datenbanken) durch die E-Library und Einzelmedien durch verschiedene Medienbearbeitungsteams verwaltet. Der Online-Lehrgang schafft ein internes Schulungsangebot, um ein gemeinsames Verständnis der Arbeit mit E-Medien zu vermitteln. Anhand zentraler Prozesse und Begriffe wird in die wichtigsten Aufgabengebiete und Tätigkeiten der E-Library eingeführt. Auf dieser Grundlage können anschliessend die Mitarbeitenden aller Bibliotheksbereiche ihr Wissen zu E-Medien gezielt für ihren Arbeitsbereich weiter vertiefen. Das ist für die UB wichtig, da alle Bibliotheksbereiche eine Schnittstelle zu der Arbeit mit E-Medien haben.

Referat als Video hat sich bewährt

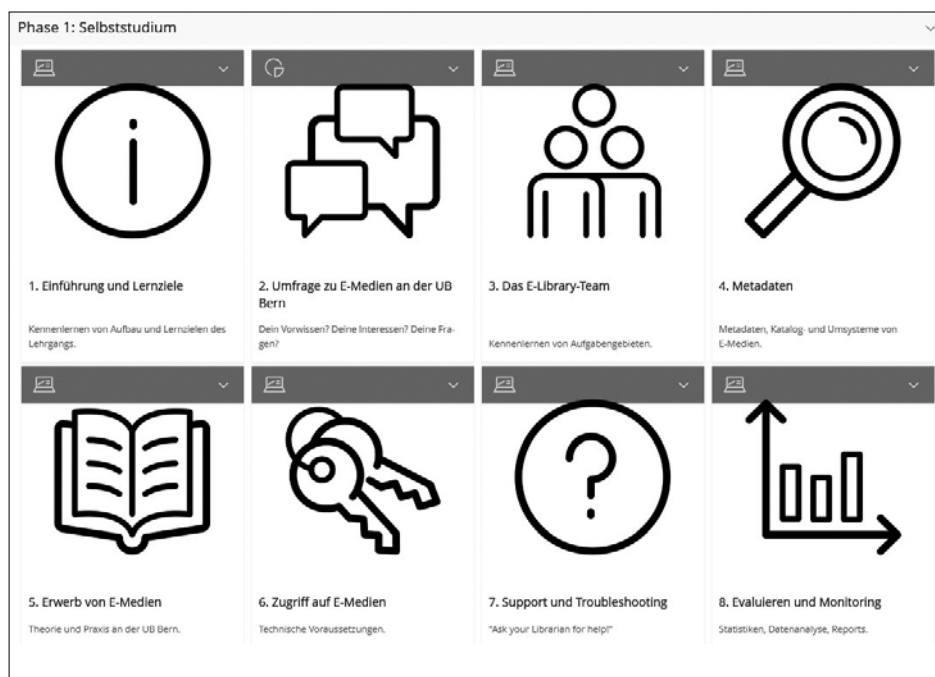
Am Anfang stand der Wunsch von Mitarbeitenden nach einem Shadowing in der E-Library. Der damit verbundene Aufwand wäre einem geringen Nutzen für einzelne Mitarbeitende gegenübergestanden. Anstelle dessen entstand 2018 das interne Schulungsangebot, bestehend aus zwei Teilen: einem Referat und einer anschliessenden Gesprächsrunde zwecks Austauschs, Fragen gegenseitigen Kennenlernens.

Das E-Library-Team entwickelte das Angebot innerhalb des Betriebs entlang der Core Competencies für Electronic Resources Librarians (NASIG) und auf der Grundlage einer bereits gut aufgebauten Wissensbibliothek (FAQs, Prozesse, Anleitungen, Mitteilungen). Während der Covid-19-Pandemie wurde das Referat als Video aufgenommen und anschliessend zu einem Online-Lehrgang in Ilias, der zentralen Lehr- und Lernplattform der Universität Bern, umge-

arbeitet. Nun kann im Selbststudium thematisch und in kleineren Blöcken gelernt werden. Diese Form hat sich sehr bewährt: Anstelle des Frontalunterrichts liegt der Fokus des abschliessenden gemeinsamen Treffens für alle Beteiligten vermehrt im fachlichen Austausch und Networking.

Erstmals auch für angehende Fachleute I+D

In den letzten fünf Jahren konnten rund 40 Mitarbeitende der UB (neue Mitarbeitende, Auszubildende, interne Weiterbildungen und einzelne Teams) geschult werden. Mit jeder Durchführung kamen neue Inputs hinzu. Im Frühjahr haben die angehenden Fachleute I+D erstmals gemäss neuem Bildungsplan den Tätigkeitsbereich der E-Library praktisch durchlaufen. Vor diesem Hintergrund wurde der Online-Lehrgang nochmals überarbeitet, visuell ansprechender gestaltet und mit neuem Zusatzmaterial sowie vertiefenden Aufgaben und Arbeitsanregungen ergänzt.



Module des Online-Lehrgangs Einführung in die E-Library in Ilias

Qu'est-ce qu'une revue systématique de littérature ?

Blanche Kiszio est bibliothécaire documentaliste scientifique à la Haute Ecole de la Santé La Source, Lausanne.

CÉLINE KRAMER



Blanche, qu'est-ce qu'une revue systématique ?

Blanche Kiszio : Une revue systématique est une synthèse de littérature ayant pour objectif de répondre à une question de recherche basée sur une méthodologie rigoureuse de recherche, de sélection et d'analyse des données. Si des méthodes statistiques sont utilisées pour synthétiser les résultats, il s'agit alors d'une méta-analyse. Les revues systématiques permettent aux chercheurs, décideurs et au public d'accéder à une information scientifique synthétisée et peuvent être utilisées pour orienter des décisions.

Peux-tu nous parler de ta première expérience des revues systématiques ?

Kiszio : En 2011, j'ai pu participer à ma première revue systématique selon la méthodologie JBI menée par des chercheurs. JBI propose un guide méthodologique très complet de recherche documentaire qui m'a servi de kit de démarrage. Cochrane propose aussi un manuel très complet qui a été d'une grande aide. J'ai été impressionnée par le temps de travail nécessaire pour mener le projet jusqu'à la publication de l'article.

Quelle est la plus grande difficulté que tu rencontres dans ce processus ?

Kiszio : L'exigence d'exhaustivité d'une revue systématique représente un grand défi pour les chercheurs et pour moi. En effet, comment s'assurer que tous les termes de recherche aient été intégrés et ne pas passer à côté d'un article pertinent ? C'est une responsabilité qui est partagée au sein de l'équipe de projet composée de chercheurs et d'une bibliothécaire. La relecture des stratégies de recherche par un pair est utile.

Est-ce que le choix des termes est le seul risque de non-exhaustivité ?

Kiszio : Non, le processus de publication des résultats de recherche favorise la publication de résultats positifs. Si les recherches ont abouti à des résultats négatifs, l'étude n'est pas toujours publiée. Afin de réduire ce biais, il est recommandé de réaliser une recherche de la littérature grise, c'est-à-dire non publiée par un éditeur commercial, tels des actes de conférence, des rapports gouvernementaux, des avis d'experts. Mais le risque existe qu'une revue systématique n'intègre pas toutes les données dans l'analyse.

Existe-t-il différentes méthodes ?

Kiszio : Oui, les organismes les plus connus qui produisent de revues systématiques et proposent des outils méthodologiques sont Cochrane et JBI. En outre, il existe PRISMA (Preferred Reporting Items for Systematic reviews and Meta-Analyses), développé par un groupe de chercheurs, qui propose des checklists et outils pour standardiser le processus afin d'améliorer la qualité des revues systématiques.

Quelles sont les formations possibles dans ce domaine ?

Kiszio : En ce qui me concerne j'ai suivi la formation JBI aux revues systématiques qui s'adresse en priorité aux chercheurs, car la recherche documentaire est abordée en deux heures. Ensuite, j'ai suivi la formation d'une journée de Wichor Bramer, qui est le spécialiste des revues systématiques au niveau européen. J'ai complété mes connaissances par de nombreuses lectures. L'Université de York propose également des formations continues en revues systématiques, ainsi que Cochrane. Depuis 2023, il existe un CAS en revues systématiques hébergé par la Hochschule für Life Sciences der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Bibliosuisse a planifié une formation en ligne les jeudis 7 et 14 septembre sur ce sujet.

» bibliosuisse.ch/fr > Formation > Formation continue : Formation aux revues systématiques de littérature les jeudis 7 et 14 septembre, de 9h00 à 12h00. Blanche Kiszio vous introduira le sujet sur deux demi-journées en ligne.

PERSONEN | PERSONNALITÉS



Die Sozial- und Kommunikationswissenschaftlerin **Priska Bucher** übernahm am 1. Mai 2023 die Leitung des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien Sikjm. Sie trat die Nachfolge von **Anita Müller** an, die das Institut während neun Jahren leitete und in Pension ging. Priska Bucher war bis März 2023 Geschäftsleitungsmitglied und Chefbibliothekar an der Zentralbibliothek Zürich. Nebst ihrem Erfahrungshintergrund als Führungsperson im wissenschaftsorientierten Bibliotheksumfeld hat sie dank ihrem langjährigen Engagement in der kantonalen Bibliothekskommission Zürich auch einen starken Bezug zur Leseförderung. Bucher ist promovierte Sozialwissenschaftlerin, hat an der Universität Zürich Geschichte, Soziologie und Kommunikationswissenschaften studiert und war über viele Jahre als Medienforscherin mit den Schwerpunkten Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, Leseförderung, Medienwirkungsforschung sowie Medien und Migration tätig. Die neue Direktorin verfolgt das Ziel, die (digitale) Sichtbarkeit des einzigartigen Bestandes des Sikjm zu erhöhen, die Vernetzung im Bereich Forschung und Vermittlung weiter auszubauen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren für die Bedeutung, die der Kinder- und Jugendliteratur in verschiedenen medialen Formen sowie der Leseförderung im digitalen Umfeld zukommt.

Nach fast 46-jährigem Wirken an der Zentralbibliothek Solothurn wurde **Felix Nussbaumer** Anfang April pensioniert. Er trat nach der Matur 1978 als Volontär in die ZBS ein und wurde noch vor Abschluss der Ausbildung als Chef Sachkatalog fest angestellt. Als die ZBS 1990 ein elektronisches Biblio-

thekssystem einführte, arbeitete er sich in die Bibliotheksformatik ein. Als Projektleiter konzipierte und begleitete er die verschiedensten Projekte. Auch die Umsetzung des regionalen Sammelauftrags mit dem Ausbau der Solodoren-Sammlung und der solothurnischen Bibliografie gehörte zu seinen Aufgaben. Um die Sondersammlungen besser sichtbar zu machen, beschäftigte er sich ab 2002 mit der Programmierung von MySQL-Datenbanken. Die ZBS nutzte Nussbauers innovative, kreative Lösungen vor allem in den Jahren vor HAN und Swisscollections vielfältig: Schon früh konnten den Benutzer*innen Ansichtskarten, Grafik, Inkunabeln, Nachlässe zur Verfügung gestellt werden. Später folgten grosse Katalogprojekte: 2007 baute Nussbaumer die Formalkatalogisierung des Altbestandes im Verbund mit der Kantonsbibliothek Aarau auf, 2016 organisierte er den notwendig gewordenen Austritt aus dem Aargauer Bibliotheksnetz und die Anbindung an den IDS Basel-Bern und im Februar 2019 die Migration zu SLSP. Von 2002 bis 2020 hatte Nussbaumer die fachliche Leitung der Formal- und Sacherschliessung inne. In seinen letzten beiden Arbeitsjahren hat er als guter Lateiner und Paläograf

für die Sondersammlungen Katalogdaten der alten Bücher aus dem Bestand der Solothurner Kapuzinerbibliothek korrigiert und exemplarspezifisch angereichert. (Verena Bider)



Airtiane Francisca Rufino Koch ist seit Anfang Jahr Leiterin der Stadtbibliothek Wil. Die 35-Jährige verfügt über einen Bachelor im Bibliothekswesen und hat den Ostschweizer Lehrgang für Bibliotheksleitende absolviert. Sie bringt langjährige Erfahrung in öffentlichen und Schulbibliotheken mit. Airtiane Koch hat bereits mehrere Projekte mit und für Kinder und Erwachsene entwickelt und umgesetzt, die meisten davon mit Schwerpunkt Lese- und Schreibförderung. Als Leiterin der Stadtbibliothek Wil wird sie die neue Bibliotheksstrategie umsetzen, die 2022 ausgearbeitet wurde. Das erste grosse Projekt ist die Open Library, eine der Strategiemassnahmen, die für 2023 geplant ist. Airtiane Koch ist für einen Ideen- und Erfahrungsaustausch stets offen. Sie ist unter airtiane.koch@stadtwil.ch zu erreichen.

NEWS

Das **Projekt Mondomedia** – Offene Bibliotheken wurde 2004 von Baobab Books ins Leben gerufen und seither in Kooperation mit Bibliomedia Schweiz und Interbiblio durchgeführt. Mondomedia fördert seit bald 20 Jahren mit einem eigens entwickelten Aus- und Weiterbildungsangebot die interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Schweiz. Das Projektteam setzt sich aus bibliothekarischen Fachfrauen mit Praxiserfahrung zusammen, die in der ganzen Schweiz als Kursreferentinnen im Einsatz sind. Per 1. April 2023 ging die Projektträgerschaft von Baobab Books an den **Verein Interbiblio** über. Das Kompetenzzentrum für interkulturelle Bibliotheksarbeit hat sich kürzlich neu organisiert, und das Projekt Mondomedia ergänzt die Bildungsangebote des Vereins auf ideale Weise. Das bisherige Kursangebot von Mondomedia wird von der neuen Trägerschaft unter dem bisherigen Namen weitergeführt.



netbiblio

VERSION 4

a | C | o | d | a

INTEGRIERTE INFORMATIKLÖSUNG FÜR BIBLIOTHEKEN, MEDIOTHEKEN, DOKUMENTATIONSSTELLEN UND ARCHIVE

Katalogverwaltung; Ausleihverwaltung; WebOPAC/Mobile; Kataloganreicherung (VLB, Presseplus, usw.) Statistiken; Erwerbung; Zeitschriftenverwaltung; MARC21-Transformationen; News-Server; RFID-Integration; Notausleihe; Integration E-Book-Plattformen: Divibib, Overdrive, Ciando, EBL; SRU-Server; Volltextsuche für externe Dokumente; e-Payment; Kopieren via SRU: DNB, Swissbib, RERO, SBD (Bestellungen), Bibliomedia (Kollektionen), usw.

SOLUTION INFORMATIQUE INTÉGRÉE POUR BIBLIOTHÈQUES, MÉDIATHÈQUES, CENTRES DE DOCUMENTATION ET ARCHIVES

Gestion du catalogue; Gestion du prêt; WebOPAC/Mobile; Enrichissement du WebOPAC (Electre, Babelio, etc.); Statistiques; Acquisitions; Gestion des périodiques; Transformations MARC21; Serveur de nouveautés; Intégration RFID; Prêt de secours; Intégration d'e-Bibliomedia (OAI-PMH et login); Serveur SRU; Recherche en texte intégral pour les documents externes; e-Payment; Pompage de notices via SRU: RERO, Swissbib, BNF, DNB, Electre, Bibliomedia (collections), etc.

- Volle Unterstützung für RDA (inkl. WEMI, FRBR und MARC21)
Prise en charge complète de RDA (incl. FRBR, WEMI et MARC21)

- Editor: Einbindung des RDA-Toolkits, Auswahllisten für Beziehungscodes, Inhaltstyp, Datenträger, Medientyp, usw.

Editeur: intégration du RDA-Toolkit, listes de sélection pour les codes de relation, les types de média, support et contenu, etc.

- Nahtlose Anbindung an GND: automatische Übernahme und Aktualisierung (OAI-PMH)
Connexion directe aux serveurs d'autorités: GND, Library of Congress (OAI-PMH)

- WebOPAC 4: Startseite, Veranstaltungen, Karussell, Integration externer Kataloge
WebOPAC 4: page d'accueil, manifestations, carrousel, intégration de catalogues externes

AlCoda GmbH
Haslerstrasse 21
3008 Bern

026 48 48 020
info@alcoda.ch
www.alcoda.ch

Zeuschel OS C2

Der Aufsichtsscanner für grosse Digitalisierungsprojekte

- Motorische Glasplatte: 90° aufklappbar, automatisches Öffnen der Glasplatte nach dem Scanvorgang
- Elektrisch verstellbare Buchplatten mit einstellbarem und geregelterm Anpressdruck
- Hohe Bildqualität (entspricht den Qualitätsstandards Metamorfoze Light und ISO 19262 Level B)
- Automatisierte Qualitätskontrolle «On-the-fly» für eine 100% Ergebnissicherheit
- Einfache Bedienung mit Capturing Software OS 12
- Maximale Buchdicke: 150mm mit Glasplatte 200mm ohne Glasplatte
- Vorlagenformat A2+
- Maximale Auflösung: 600 dpi



SUPAG Spichtig und Partner AG
Rietstrasse 15, 8108 Dällikon
Tel. 044 844 29 39
mail@supag.ch / www.supag.ch

SUPAG
Informations-Management

7 Tage 12 Stunden offen.

Die Bibliothek hat Öffnungszeiten, die den Lebensumständen der Menschen entsprechen.

Accessible 7 jours sur 7, 12 heures par jour.

La bibliothèque s'adapte aux modes de vie de la société d'aujourd'hui.

Bibliosuisse im Musée Olympique

Die Generalversammlung stand im Zeichen der Strategie.

KATIA RÖTHLIN

Das Musée Olympique in Lausanne bot den Rahmen für die 5. Generalversammlung von Bibliosuisse. Und es war wahrhaft ein beeindruckender Rahmen. Die Aussicht über den Genfersee verleitet den einen oder die andere, vor dem Eingang kurz innezuhalten und das Handy für ein Foto zu zücken.

Im Innern ging es zuerst über die geschwungene Rampe zum Kaffee in den obersten Stock. Schon hier wurde rege diskutiert, die Mitglieder tauschten Neuigkeiten aus, freuten sich über das Wiedersehen.

BiblioWeekend 2024: Thema gewählt

Im Auditorium begrüusste Präsidentin Amélie Vallotton Preisig zum statutarischen Teil. Rund 90 Personen waren gekommen, sie vereinten 189 Stimmen auf sich. Es gab kaum Diskussionen: Jahresbericht, Rechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt, dem Vorstand wurde Décharge erteilt.

Dann ging es um das BiblioWeekend 2024. Davide Dosi, Vorstandsmitglied von Bibliosuisse und Mitglied im nationalen Komitee des BiblioWeekends,

stellte die drei Themenoptionen vor: «1 + 1 = 3», «Frühlingserwachen/Le réveil du printemps / Risveglio di primavera» und «Zu Tisch!/À table!/A tavola!».

Bevor die Mitglieder über menti.com abstimmen konnten, entspannte sich eine Diskussion über die Bedeutung des BiblioWeekends. Einige Mitglieder sind der Meinung, dass die Kampagne noch stärker auf die Bedeutung des Berufsstands und der Institutionen für die Gesellschaft fokussieren müsse. Amélie Vallotton Preisig, Davide Dosi und Delphine Lebouleur, die als Vertreterin von Samedi des bibliothèques im nationalen Komitee mitarbeitet, nahmen diese Hinweise gern auf, betonten aber auch, dass alle Institutionen ihren Teil dazu beitragen müssen, damit das BiblioWeekend noch grössere Beachtung findet. In der Abstimmung wurde klar das Motto «Zu Tisch!/À table!/A tavola!» gewählt.

Halo Locher verabschiedet

Halo Locher hat sich entschieden, aus dem Vorstand auszutreten und wurde an der Generalversammlung verabschiedet.

Amélie Vallotton Preisig honorierte in einer kurzen Ansprache das Engagement von Halo Locher als Vorstandsmitglied und Präsident der Rechtskommission. Halo Locher bedankte sich bei den Kolleg*innen für die gute Zusammenarbeit und wünschte dem Verband alles Gute.

Nach einem Mittagessen hoch über dem Genfersee stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Strategie. Gemeinsam mit den Mitgliedern diskutierte der Vorstand über die Ziele und Aufgaben des Verbands und holte Rückmeldungen zu den schon vorhandenen Textteilen ein. Die Diskussionen – auf Deutsch und Französisch geführt – waren engagiert und zeigten einmal mehr, mit wie viel Herzblut in dieser Branche gearbeitet wird. Die Redaktionskommission, die aus Vertreter*innen des Vorstands und der Geschäftsstelle besteht, hat jetzt die Aufgabe, aus allen Inputs eine Strategie zu formulieren. Diese wird den Mitgliedern dann erneut zur Vernehmlassung vorgelegt.

Die GV, an der 90 Personen teilnahmen, fand im Musée Olympique in Lausanne statt.
(Fotos: Thomas Brasey)



Bibliosuisse au Musée Olympique

Assemblée générale était placée sous le signe de la stratégie.

KATIA RÖTHLIN

Le Musée olympique de Lausanne a servi de cadre à la 5e assemblée générale de Bibliosuisse. Et ce fut réellement un cadre impressionnant. La vue sur le lac Léman en a incité plus d'un à s'arrêter un instant devant l'entrée et à sortir son téléphone portable pour prendre une photo.

A l'intérieur, déjà sur la rampe sinieuse menant au café du dernier étage, les discussions allaient bon train, les membres prenaient des nouvelles, se réjouissaient des retrouvailles.

BiblioWeekend : sujet choisi

Dans l'auditorium, la présidente Amélie Vallotton Preisig a ouvert la séance avec la partie statutaire. Environ 90 personnes étaient présentes, totalisant 189 voix. Il y eu très peu de discussion : le rapport annuel, les comptes et le budget ont été approuvés à l'unanimité et décharge a été donnée au comité.

Il a ensuite été question du BiblioWeekend 2024. Davide Dosi, membre du comité de Bibliosuisse et du comité national du BiblioWeekend, a présenté les trois options thématiques : « 1 + 1 = 3 », « Frühlingserwachen / Le réveil du printemps / Risveglio di primavera » et « Zu Tisch! / À table! / A tavola! ».

Avant que les membres ne puissent voter sur menti.com, une discussion s'est engagée sur le sens du BiblioWeekend. Certaines personnes sont d'avis que la campagne devrait se focaliser davantage sur le rôle de la profession et des institutions pour la société. Amélie Vallotton Preisig, Davide Dosi et Delphine Lebouleur, qui fait partie du comité national en tant que représentante du Samedi des bibliothèques, ont pris en compte ces remarques, tout en soulignant que toutes les institutions devaient apporter leur contribution pour que le BiblioWeekend suscite encore plus d'intérêt. Lors du vote, le slogan « Zu Tisch! / À table! / A tavola! » a été nettement préféré.

Départ de Halo Locher

Halo Locher a décidé de quitter le comité et a été remercié lors de l'assemblée générale. Dans une brève allocution, Amélie Vallotton Preisig a honoré l'engagement de Halo Locher en tant que membre du comité et président de la commission juridique.

Halo Locher a remercié ses collègues pour la bonne collaboration et a transmis ses meilleurs vœux à l'association.

Après un déjeuner en-dessus du lac Léman, l'après-midi a été placé sous le signe de la stratégie. En collaboration avec les membres, le comité a discuté des objectifs et des tâches de l'association et a recueilli des réactions sur les parties de texte déjà existantes. Les discussions – menées en allemand et en français – ont été vives et ont une fois de plus mis en avant la passion qui anime le travail dans ce domaine. La commission de rédaction, composée de représentant-e-s du comité et du secrétariat général, a maintenant pour mission de formuler une stratégie sur la base de toutes ces contributions. Celle-ci sera ensuite à nouveau soumise aux membres pour consultation.

Les discussions allaient bon train, les membres prenaient des nouvelles, se réjouissaient des retrouvailles. (Photos : Thomas Brasey)



Neuer Leitfaden Datenschutz

Bibliosuisse bietet mit dem Leitfaden Datenschutz erstmals einen Service für seine institutionellen Mitglieder an, um sich in der Materie des Datenschutzes zurechtzufinden. Anlass dazu ist die Revision des Bundesgesetzes über den Datenschutz, das am 1. September 2023 in Kraft tritt. Zielgruppe der Publikation sind kleine und mittelgrosse

Bibliotheken, die für diese Rechtsthematik nicht über eigene Kompetenzen verfügen. Sind Gemeinden, Kantone, Vereine oder Stiftungen Träger einer Bibliothek, ist Folgendes zu beachten: Die Rechtsträger sind auch für den Datenschutz verantwortlich. Der Leitfaden konzentriert sich auf datenschutzrechtliche Fragen, die den direkten Kundenkon-

takt betreffen; nicht berücksichtigt werden daher Fragen zu administrativen Aspekten wie den Umgang mit Personaldaten oder Personendaten in Sammlungen und Archiven von Bibliotheken. Den Leitfaden können Sie kostenpflichtig bestellen.

» bibliosuisse.ch > Angebote > Bestellungen

Nouveau Guide de la protection des données

Avec le Guide de la protection des données, Bibliosuisse offre pour la première fois à ses membres institutionnels un service permettant de les épauler en la matière. La révision de la loi fédérale sur la protection des données, qui entrera en vigueur le 1^{er} septembre 2023, est à l'origine de cette initiative. Cette publication s'adresse aux petites et moyennes bibliothèques qui ne disposent

pas de compétences propres dans ce domaine juridique. Les communes, cantons, associations ou fondations responsables d'une bibliothèque doivent tenir compte des points suivants : les entités juridiques sont également responsables de la protection des données. Le guide se concentre sur les questions de protection des données qui concernent le contact direct avec

les clients ; il ne tient donc pas compte des questions relatives aux aspects administratifs, tels que le traitement des données personnelles ou des données personnelles dans les collections et archives des bibliothèques. Vous pouvez commander le guide contre paiement.

» bibliosuisse.ch/fr > Shop > Commandes

Nuova Guida alla protezione dei dati

Con la Guida alla protezione dei dati, Bibliosuisse offre per la prima volta ai suoi membri istituzionali uno strumento per aiutarli a orientarsi in questo ambito. Il documento, voluto a seguito della revisione della legge federale sulla protezione dei dati, che entrerà in vigore il 1^o settembre 2023, è indirizzato alle biblio-

teche di piccole e medie dimensioni, prive o con limitate competenze in questo settore giuridico. Occorre inoltre tenere presente che comuni, cantoni, associazioni o fondazioni responsabili di una biblioteca rispondono anche a livello di protezione dei dati. La guida si concentra sulle questioni di protezione dei dati rela-

tive al contatto diretto con gli utenti; non tratta invece gli aspetti amministrativi come il trattamento dei dati personali o i dati personali nelle collezioni e negli archivi della biblioteca. È possibile ordinare la guida a pagamento.

» bibliosuisse.ch/fr > Shop > Commandes

Bibliotheken sind vernetzt.

Die Bibliothek bewirtschaftet Software, Katalogdaten und weitere Ressourcen gemeinsam mit anderen.

Les bibliothèques forment un réseau.

La bibliothèque gère des logiciels, des catalogues, ainsi que diverses ressources, en collaboration avec d'autres bibliothèques.

Censurer des livres, proposer des films, copier des œuvres

À propos de questions juridiques actuelles en bibliothèques

DR. IUR. HANS ULRICH LOCHER, COMMISSION JURIDIQUE, PRÉSIDENT

Lors de ses dernières séances, la commission juridique (CJ) s'est penchée sur le thème de la désinformation. Les mots-clés sont la propagande, les théories du complot ou les demandes pour le retrait de littérature des rayons. La CJ a soumis des propositions en vue d'une discussion sur ces aspects dans le cadre du Congrès suisse des bibliothèques en novembre.

Exigence de ne pas proposer un livre

L'avocate d'une expoliticienne zougnoise a fait pression sur les bibliothèques et les canaux de distribution pour qu'ils ne diffusent, n'achètent et ne proposent pas le livre de Michèle Binswanger *Die Zuger Landammann-Affäre*. Dans un courrier, elle menace d'engager leur responsabilité, car le livre contiendrait des déclarations portant atteinte à la personnalité, et leur diffusion par les bibliothèques ferait également l'objet d'une plainte. L'examen des faits complexes, avec des procédures juridiques achevées et d'autres encore en cours, a permis de conclure que la lettre se situait à la limite de la contrainte. En d'autres termes, le livre est légalement en vente et peut également être acheté et mis à disposition par les bibliothèques. La tentative de pression visant à interdire le livre a confirmé l'effet des « livres censurés » : Ils sont particulièrement demandés ; l'ouvrage en cause apparaît actuellement sur la liste des bestsellers de livres documentaires...

Projeter ou mettre à disposition des films

Il arrive que des bibliothèques projettent pour le public dans leurs locaux des films issus de leurs collections (DVD, Bluray, vidéo). Cela n'est permis par le droit d'auteur que si une autorisation

de projection (licence) est demandée. Il existe à cet effet des fournisseurs qui représentent les licences de divers titulaires de droits. Dans le cas contraire, la licence doit être obtenue directement auprès du détenteur des droits de projection, ce qui peut nécessiter des recherches plus approfondies. En revanche, il n'est pas nécessaire d'obtenir une licence pour les téléviseurs des bibliothèques qui diffusent des programmes en direct.

Il en va tout autrement des offres audio-visuelles, c'est-à-dire des films qui sont proposés en streaming aux usagers et usagers des bibliothèques via le site web. Pour cela, un contrat avec les ayants droit est également nécessaire. Il existe toutefois d'innombrables exceptions à ce principe, comme par exemple les portraits d'entreprise, les films industriels, publicitaires ou de promotion, les clips musicaux, les enregistrements de concerts ou les films provenant de pays de production spécifiques. La situation est peu claire et résulte de la révision du droit de la propriété intellectuelle, qui visait surtout les fournisseurs commerciaux comme Netflix. Malheureusement, les bibliothèques sont également touchées. C'est pourquoi l'association *Memoriav* a conclu un accord forfaitaire avec la société de gestion compétente, car la mise en valeur et l'utilisation de biens culturels audiovisuels constituent sa mission principale.

Le comité de *Bibliosuisse* se penche également sur cette thématique. Dans un premier temps, il s'agit de déterminer quel rôle jouent les offres de streaming pour les bibliothèques ou si de telles offres sont prévues. Si la demande s'avère importante, *Bibliosuisse* s'efforcera de conclure un accord forfaitaire similaire ; sinon, les bibliothèques devront

résoudre le problème elles-mêmes ou en devenant membres de *Memoriav*.

Copier des œuvres

Conformément à l'article 19 de la loi sur le droit d'auteur (LDA), les bibliothèques sont autorisées à faire des copies pour leurs clients. Dans ce contexte, la question s'est posée de savoir si les bibliothèques peuvent également copier des œuvres entières. Les particuliers sont autorisés à le faire pour leur usage propre, et sans l'aide de tiers tels que les bibliothèques. L'utilisation d'appareils de la bibliothèque doit déjà être qualifiée d'aide illicite de tiers ; bien qu'il existe – comme souvent – d'autres avis de doctrine juridique à ce sujet. Les particuliers doivent donc faire eux-mêmes l'effort de copier page par page des œuvres imprimées, ce qui est en général plus compliqué que d'acheter une œuvre. La situation est différente lorsqu'une œuvre n'est plus disponible dans le commerce. Dans ce cas, la bibliothèque peut copier l'œuvre dans son intégralité – et facturera en règle générale le travail correspondant. Cette interprétation différenciée de l'art. 19 LDA illustre en même temps l'importance des bibliothèques en tant qu'institutions de collection : elles peuvent rendre accessibles des œuvres qui ne sont plus disponibles dans le commerce – que ce soit pour la lecture, le prêt ou justement sous forme de copie intégrale.

Bücher verbieten, Filme anbieten, Werke kopieren

Zu aktuellen Rechtsfragen von Bibliotheken

DR. IUR. HANS ULRICH LOCHER, PRÄSIDENT RECHTSKOMMISSION

Die Rechtskommission (RK) hat sich in den letzten Sitzungen mit dem Thema Desinformation beschäftigt. Stichworte dazu sind Propaganda, Verschwörungstheorien oder die Forderungen, Literatur aus den Beständen zu entfernen. Die RK hat dazu Vorschläge für eine Auseinandersetzung mit diesen Aspekten im Rahmen des Schweizer Bibliothekskongresses im November eingereicht.

Forderung, ein Buch nicht anzubieten

Brandaktuell zur Thematik hat die Anwältin einer Zuger Ex-Politikerin auf Bibliotheken und Vertriebskanäle Druck gemacht, das Buch von Michèle Binswanger *Die Zuger Landammann-Affäre* nicht zu vertreiben, nicht anzuschaffen und nicht anzubieten. In einem Schreiben wird mit haftungsrechtlichen Konsequenzen gedroht, da im Buch persönlichkeitsverletzende Aussagen gemacht würden und deren Verbreitung durch Bibliotheken ebenfalls eingeklagt würde. Die Abklärung des komplexen Sachverhalts mit abgeschlossenen und noch hängigen Rechtsverfahren führte zum Schluss, das Schreiben befinde sich im Grenzbereich zur Nötigung. Mit anderen Worten: Das Buch ist rechtmässig im Verkauf, kann auch von Bibliotheken angeschafft und angeboten werden. Der Druckversuch, das Buch zu verbieten, hat den Effekt von «verbotenen Büchern» bestätigt: Sie sind besonders gefragt; das fragliche Werk taucht aktuell auf der Sachbuch-Bestsellerliste auf...

Filme vorführen oder zur Verfügung stellen

Vereinzelt führen Bibliotheken in ihren Räumen Filme aus ihren Beständen (DVD, Bluray, Video) für Publikum

vor. Das ist urheberrechtlich nur statthaft, wenn dafür eine Vorführerlaubnis (Lizenz) eingeholt wird. Dafür gibt es Anbieter, welche Lizenzen von diversen Rechteinhabern vertreten. Andernfalls muss die Lizenz beim Inhaber der Vorführrechte direkt eingeholt werden, was allenfalls mit einem grösseren Rechercheaufwand verbunden ist. Keine Lizenz benötigt dagegen ein Fernseher in einer Bibliothek, über den Programme gezeigt werden, die live angeboten werden.

Ganz anders verhält es sich wiederum mit audiovisuellen Angeboten, Filmen also, die über die Webseite der Bibliothekskundschaft als Privatpersonen zur Nutzung («Streaming») angeboten werden. Dazu ist grundsätzlich ebenfalls ein Vertrag mit den Rechteinhabern erforderlich. Es gibt aber zahllose Ausnahmen von diesem Grundsatz wie beispielsweise Firmenportrait, Industrie-, Werbe- oder Promotionsfilme; Musikvideos, Konzertaufnahmen oder Filme aus spezifischen Produktionsländern. Die Lage ist wenig übersichtlich und eine Folge der Urheberrechtsrevision, die vor allem auf gewerbmässige Anbieter wie Netflix abzielte. Nun treffen leider einige Schrottkörner auch Bibliotheken. Der Verband Memoriaiv hat aus diesem Grund ein Pauschalabkommen mit der zuständigen Verwertungsgesellschaft abgeschlossen, da die Erschliessung und Nutzung von audiovisuellem Kulturgut seine Kernaufgabe ist.

Der Vorstand von Bibliosuisse beschäftigt sich ebenfalls mit der Thematik. In einem ersten Schritt soll geklärt werden, welche Rolle Streaming-Angebote für Bibliotheken spielen oder ob solche geplant sind. Falls es sich um ein bedeutendes Anliegen handelt, würde sich

Bibliosuisse um ein analoges Pauschalabkommen bemühen; andernfalls müssten die Bibliotheken das Problem selber oder über eine Mitgliedschaft bei Memoriaiv lösen.

Kopieren von Werken

Bibliotheken dürfen gemäss Art. 19 des Urheberrechtsgesetzes (URG) für ihre Kundschaft Kopien anfertigen. In diesem Zusammenhang ist die Frage aufgetaucht, ob Bibliotheken auch ganze Werke kopieren dürfen, was Privatpersonen für ihren eigenen Gebrauch erlaubt ist. Das dürfen sie aber nur selber tun – also ohne Mithilfe von Dritten wie Bibliotheken. Die Verwendung von Geräten der Bibliothek ist bereits als unzulässige Mithilfe von Dritten zu qualifizieren; wobei es dabei – wie so häufig – auch andere juristische Lehrmeinungen gibt. Private müssen also den Aufwand des Kopierens Seite für Seite aus gedruckten Werken selber leisten, was in der Regel wohl mehr Aufwand bedeutet, als ein Werk zu kaufen. Anders verhält es sich, wenn ein Werk nicht mehr im Handel ist. In diesem Fall darf die Bibliothek das Werk vollständig kopieren – und wird in der Regel den entsprechenden Aufwand in Rechnung stellen. Diese differenzierte Interpretation des Art. 19 URG illustriert gleichzeitig die Bedeutung der Bibliotheken als Sammlungsinstitution: Sie können nicht mehr im Handel erhältliche Werke zugänglich machen – sei es zur Lektüre, zur Ausleihe oder eben als vollständige Kopie.

Langage naturel (Klartext) pour tous

Les normes comme soutien dans le quotidien des bibliothèques

EVA MATHEZ, COMMISSION STANDARDS, PRÉSIDENTE



Les normes contribuent également au contrôle de qualité dans les bibliothèques en ce qui concerne la présentation des médias.

La commission Standards pour les bibliothèques publiques et scolaires élabore des standards et des outils de travail pour les bibliothèques publiques et scolaires en Suisse, pour le moment en Suisse alémanique, mais bientôt pour la Romandie aussi. Des normes contraignantes contribuent à assurer la qualité des bibliothèques publiques, elles donnent à leurs clients une image compétente et sont un gage de confiance. De plus, les normes permettent à nos fournisseurs le développement continu des services bibliothécaires, afin que les bibliothèques puissent par exemple se procurer à l'extérieur des médias entièrement équipés. Nous serions donc heureux que nos réflexions soient intégrées dans le quotidien bibliothéconomique du plus grand nombre possible de bibliothèques. Nous rendons les résultats de notre travail accessibles à d'autres et utilisons à cet effet les canaux de communication de l'association.

Depuis le début des travaux de la commission, les mots-clés des thèmes pour les médias de fiction et le système de classement en langage naturel pour les

médias documentaires ont été remaniés. Actuellement, la commission s'occupe de la présentation des collections selon TOM (Themenorientierte Medienpräsentation = présentation des médias axée sur les sujets), en premier lieu pour les médias de fiction, dans un premier temps dans les collections pour les enfants, les jeunes et les jeunes adultes. Nous vous prions de comprendre qu'il ne nous est ni possible ni judicieux d'actualiser et de poursuivre toutes les normes publiées par les associations précédentes CLP et BIS. La commission recommande plutôt d'utiliser les normes les plus récentes et d'envisager par exemple de passer de la CDU (= classification décimale universelle) au système de classement en langage naturel pour les médias documentaires.

Le grand intérêt du monde des bibliothèques pour le système de classement en langage naturel élaboré par la commission s'est par exemple manifesté lors de la soirée d'information organisée par la Promotion des bibliothèques du canton de Zurich à Affoltern am Albis. En Suisse romande aussi, les bibliothèques

s'intéressent à d'autres formes de présentation. Lors de la présentation en ligne sur le système de classement en langage naturel, organisée par Biblioromandie et réalisée par Benita Imstef, seulement 100 personnes ont pu participer pour des raisons techniques ; un nombre nettement plus important de collègues a reçu par la suite les informations les plus importantes de la réunion Zoom. Au vu du grand intérêt suscité par le projet auprès des bibliothèques romandes, la question d'une adaptation en français des mots-clés de la classification en langage naturel est à étudier. La commission Standards et Biblioromandie se pencheront sur le sujet.

Afin que toutes les bibliothèques puissent utiliser cet instrument de travail, les termes de la systématique sont librement disponibles, pour le moment seulement en allemand, dans la zone de téléchargement du site Internet de Bibliosuisse. Les premiers fournisseurs de logiciels ont déjà intégré les termes dans leur SIGB. Les membres de l'association ont accès à des informations supplémentaires sur l'utilisation du système de classement en langage naturel et sur le passage au langage naturel via le domaine protégé ; le mot de passe actuel a été envoyé avec la facture des membres 2023. Bibliosuisse remercie chaleureusement les membres de la commission et leurs bibliothèques pour leur participation.

Veuillez contacter la commission Standards lorsque votre bibliothèque aura terminé le passage au langage naturel. Nous serions heureux d'enregistrer vos expériences et de les rendre plus largement disponibles.

- » bibliosuisse.ch/fr > Shop > Téléchargement > Klartextsystematik/Stoffkreise (en allemand)
- » bibliosuisse.ch/fr > À propos > Commissions > Standards (en allemand)

Klartext für alle

Normen als Unterstützung im bibliothekarischen Alltag

EVA MATHEZ, PRÄSIDENTIN KOMMISSION STANDARDS

Die Kommission Standards öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken erarbeitet Standards und Arbeitshilfen für öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken. Verbindliche Standards leisten einen wertvollen Beitrag für die Qualitätssicherung öffentlicher Bibliotheken und tragen so auch zum kompetenten und vertrauens-erweckenden Auftritt gegenüber Kundinnen und Kunden bei. Zudem erleichtern die Standards unseren Lieferant*innen eine kontinuierliche Weiterentwicklung bibliothekarischer Dienstleistungen, damit Bibliotheken beispielsweise komplett aufgearbeitete Medien extern beziehen können. Daher freuen wir uns, wenn unsere Überlegungen in den bibliothekarischen Alltag möglichst vieler Bibliotheken einfließen. Wir machen die Ergebnisse unserer Arbeit anderen zugänglich und nutzen dazu wiederum die Kommunikationskanäle des Verbands.

Seit die Kommission ihre Arbeit aufgenommen hat, wurden die Themen Stoffkreise für belletristische Medien und Klartextsystematik für Sachmedien überarbeitet. Gegenwärtig beschäftigt sich die Kommission mit der Aufstellung nach TOM primär für belletristische Medien, zunächst in den Bereichen Kinder, Jugend und junge Erwachsene. Wir bitten um Verständnis dafür, dass es uns weder möglich ist noch sinnvoll erscheint, alle ehemals durch die Vorgängerverbände SAB und BIS publizierten Standards zu aktualisieren und weiterzuführen. Die Kommission empfiehlt vielmehr, jeweils die neuesten Standards zu nutzen und beispielsweise eine Umstellung von DK zu Klartext im Bereich der Sachmedien ins Auge zu fassen.

Das grosse Interesse der Bibliothekswelt an der von der Kommission erarbeiteten Klartextsystematik wurde beispielsweise am Infoabend, den die Bibliotheksförderung des Kantons Zü-

rich in Affoltern am Albis organisierte, deutlich. Auch in der Westschweiz beschäftigen sich Bibliotheken mit anderen Aufstellungsformen. Bei der von Biblioromandie organisierten und von Benita Imstefp durchgeführten Online-Präsentation zum Système de classement en langage naturel konnten aus technischen Gründen nur 100 Personen teilnehmen; deutlich mehr Kolleg*innen wurden nachträglich mit den wichtigsten Informationen aus dem Zoom-Meeting bedient. Das Interesse aus der Westschweiz ermutigt die Kommission, mit Biblioromandie eine französische Version der Klartextsystematik anzudenken.

Damit alle Bibliotheken das Arbeitsinstrument nutzen können, stehen die Begriffe der Systematik im Download-Bereich auf der Bibliosuisse-Website frei zur Verfügung. Erste Software-Anbieter

haben die Begriffe bereits in ihre LMS aufgenommen. Auf zusätzliche Informationen zur Anwendung der Klartextsystematik und zur Umstellung auf Klartext haben Mitglieder des Verbands über den geschützten Bereich Zugriff; das aktuelle Passwort wurde mit der Mitgliederrechnung 2023 verschickt. Bibliosuisse dankt den Kommissionsmitgliedern und ihren Bibliotheken herzlich für die Mitwirkung.

Bitte melden Sie sich bei der Kommission Standards, wenn Ihre Bibliothek die Umstellung auf Klartext abgeschlossen hat. Gern würden wir Ihre Erfahrungen aufnehmen und auch breiter verfügbar machen.

» bibliosuisse.ch > Angebote > Downloads
> Klartextsystematik/Stoffkreise

» bibliosuisse.ch > Über uns > Kommissionen
> Standards



Auch in der Aufstellung von Medien tragen Standards zur Qualitätssicherung in Bibliotheken bei.

Wozu dient die Kommission Berufsethik?

Der Ethikkodex in der Praxis

MICHEL GORIN

Am 8. März hat sich die Kommission Berufsethik online getroffen, um eine Bestandsaufnahme ihrer Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung und damit auch ihrer Zukunft vorzunehmen. Eine SWOT-Analyse führte zur Erkenntnis, dass sehr viele Stärken und Möglichkeiten vorhanden sind. Der fruchtbare Austausch endete mit einer einstimmigen Feststellung: Es ist nötig, das Mandat und die Ziele zu aktualisieren, um die Profile zu schärfen, damit das derzeitige Team ergänzt werden kann.

So hat die Kommission ihr Mandat und ihre kurz- und mittelfristigen Ziele wie folgt neu ausgerichtet:

Mandat

1. Beratung sowohl der Organe von Bibliosuisse (Vorstand, Sektionen, Kommissionen und Arbeitsgruppen) als auch der Mitglieder des Verbands in ethischen Fragen (kollektiv wie auch individuell, proaktiv oder auf Anfrage)
2. Sicherstellen, dass der Ethikkodex aktuell gehalten wird

Ziele

1. Durchführung einer Umfrage unter den Mitgliedern von Bibliosuisse, um insbesondere ihr Interesse an ethischen Fragen und den Grad ihrer Identifikation mit dem Ethikkodex und

dessen Einhaltung zu ermitteln (Frist: Ende Juni 2023)

2. Gegebenenfalls das Mandat und die Ziele der Kommission präzisieren, bevor sie vom Vorstand von Bibliosuisse bestätigt werden (Frist: Ende September 2023)
3. Durch Kontaktaufnahme neue Mitglieder für die Kommission finden (Frist: Ende 2023)
4. Aufbau von Wissen zur Berufsethik in unserem Bereich, nachdem Umfang und Ziele festgelegt wurden (Frist: Sommer 2024)

» Aktuelle Mitglieder der Kommission: bibliosuisse.ch > Über uns > Kommissionen > Berufsethik

Une commission Éthique professionnelle, à quoi ça sert ?!

La parole au Code d'éthique

MICHEL GORIN

Le 8 mars dernier, la commission Éthique professionnelle s'est réunie en ligne, afin de faire le point sur les difficultés qu'elle rencontre en matière de recrutement et envisager son avenir. Après avoir réalisé une analyse SWOT qui lui a permis de constater qu'elle peut compter sur des forces et opportunités bien réelles, les échanges fructueux qui ont eu lieu ont débouché sur un constat unanime : la nécessité d'actualiser son mandat et ses objectifs, afin de savoir de quels profils elle a besoin pour compléter l'équipe actuelle.

C'est ainsi que la commission a centré son mandat et ses objectifs à court et moyen terme de la manière suivante :

Mandat

1. Conseiller à la fois les organes de Bibliosuisse (comité, sections, commissions et groupes de travail) et les membres de l'association en matière de déontologie (aussi bien collectivement qu'individuellement, de manière proactive ou à la demande)
2. Assurer la mise à jour du Code d'éthique

Objectifs

1. Réaliser un sondage auprès des membres de Bibliosuisse, afin en particulier d'évaluer leur intérêt pour les questions déontologiques et leur niveau d'identification et d'adhésion au Code d'éthique (échéance : fin juin 2023)

2. Le cas échéant, préciser le mandat et les objectifs de la commission, avant de les faire valider par le comité de Bibliosuisse (échéance : fin septembre 2023)
3. Prendre les contacts nécessaires, afin de trouver de nouveaux membres de la commission (échéance : fin 2023)
4. Créer une base de connaissances relatives à l'éthique professionnelle dans notre domaine, après en avoir déterminé la portée et les objectifs (échéance : été 2024)

» Membres actuels de la commission : bibliosuisse.ch/fr > À propos > Commissions > Éthique professionnelle

Das IFLA-UNESCO Manifest für öffentliche Bibliotheken 2022

VON DEN VORSTÄNDEN VON SGS UND BIBLIOROMANDIE

2022 ist die aktualisierte Version des IFLA-UNESCO Manifests für öffentliche Bibliotheken erschienen. Das Manifest soll als Leitlinie für öffentliche Bibliotheken eingesetzt werden und als Unterstützung für die Lobbyarbeit bei politischen Entscheidungsträger*innen dienen. Im Text enthalten sind wichtige Grundlagen und Eckpunkte einer erfolgreichen Bibliotheksarbeit in der heutigen Zeit. Ein Anliegen, für das auch die Sektion Stadt – Gemeinde – Schule (SGS) und Biblioromandie eintreten.

Die öffentliche Bibliothek

- bietet niederschweligen Zugang zu allen Arten von Wissen und Informationen
- ist ein öffentlich zugänglicher Raum
- ermöglicht gleichberechtigten Zugang

für alle, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache, sozialem Status oder sonstigen Merkmalen

- orientiert sich am Bedarf und den Verhältnissen vor Ort
- zeichnet sich aus durch hohe Qualität
- verfügt über ein Angebot, das den aktuellen Trends und dem gesellschaftlichen Fortschritt entspricht

Im Vergleich zur Vorversion legt diese Auflage des Manifests Wert auf das Thema nachhaltige Entwicklung und verknüpft dies mit den Zielen gemäss der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Biblio2030). Dazu gehört die partizipative Teilhabe. Stärker gewichtet wird auch der

Beitrag der öffentlichen Bibliotheken in der individuellen persönlichen Entwicklung. Und natürlich: Die digitale Entwicklung und das digitale Angebot werden stark betont.

Setzen Sie das Manifest – wie auch den Ethikkodex von Bibliosuisse – in Ihrer Arbeit ein: als Argumentarium für Dienstleistungen in den Bereichen Lese- und literale Förderung, Wissenschaft und Forschung und in allen Aktivitäten, welche die demokratische Beteiligung und emphatisches Handeln fördern!

» Via nebenstehenden QR-Code geht's zum Manifest.



Le Manifeste IFLA-UNESCO sur la bibliothèque publique 2022

PAR LES COMITÉS DE BIBLIOROMANDIE ET DE SGS

En 2022 a paru la version actualisée du Manifeste IFLA-UNESCO pour la bibliothèque publique. Le Manifeste doit être utilisé comme ligne directrice pour les bibliothèques publiques et servir de support au travail de lobbying auprès des décideurs-euses politiques. Le texte contient les fondements et les éléments-clés d'un travail de bibliothèque réussi à notre époque. Un objectif que Biblioromandie et la section Stadt – Gemeinde – Schule (SGS) soutiennent également.

La bibliothèque publique

- offre un accès à bas seuil à toutes sortes de connaissances et d'informations
- est un espace ouvert au public
- permet un accès égal pour tou-te-s, indépendamment de l'âge, de l'origine, du

sexe, de la religion, de la nationalité, de la langue, du statut social ou d'autres caractéristiques

- s'oriente en fonction des besoins et des conditions locales
- se distingue au travers d'une qualité de service élevée
- dispose d'une offre qui correspond aux tendances actuelles et aux progrès de la société

Par rapport à la version précédente, cette édition du Manifeste met l'accent sur le thème du développement durable et le relie aux objectifs de l'Agenda 2030 pour le développement durable (Biblio2030). La notion de participation en fait partie (bibliothèque participative). L'accent est également davantage mis sur la contribution des

bibliothèques publiques au développement personnel individuel. Et bien sûr : le développement numérique et l'offre numérique sont fortement mis en avant.

À côté du code d'éthique de Bibliosuisse, utilisez le Manifeste dans votre travail, comme argumentaire en faveur des services offerts dans les domaines de la promotion de la lecture et de la lutte contre l'illettrisme, de la science et de la recherche et dans toutes les activités qui encouragent la participation démocratique et des actions remplies d'empathie !

» Le manifeste est accessible via le code QR ci-contre.



Interessanter Austausch an der Verbandskonferenz

Das Treffen fand Anfang März in Aarau statt.

KATIA RÖTHLIN

Einmal pro Jahr treffen sich Vertreter*innen von Sektionen, Kommissionen, fachlichen Netzwerken und Arbeitsgruppen an der Verbandskonferenz, um sich auszutauschen. Dabei zeigte sich auch in diesem Jahr: Die Vielfalt der Bereiche, in denen Bibliosuisse aktiv ist, ist beeindruckend.

Am Morgen nutzten einige Sektionen und Kommissionen die Gelegenheit, ihre aktuellen Projekte vorzustellen oder einen Überblick über ihre Aktivitäten zu geben. Ganz druckfrisch lag der neue Ratgeber Nachhaltigkeit in Bibliotheken auf, der von der Kommission Biblio2030 erarbeitet worden ist. Die Kommission

präsentierte auch das neue Online-Spiel zur Nachhaltigkeit «Lilu's Library». Aus der Rechtskommission wurde der Leitfaden Datenschutz vorgestellt, der Bibliotheken hilft, sich mit der neuen Gesetzgebung zurechtzufinden.

Neu unter dem Dach von Bibliosuisse stellten sich die Sektion AGBD (Association genevoise des bibliothécaires et professionnels diplômés en information documentaire) und die Kommission Bibliotheken und Diversität mit ihren Arbeitsprogrammen vor. Die Sektionen SKKB, SGS, ADM und Biblioromandie sowie die Kommission Internationales

gaben ebenfalls eine Zusammenfassung ihres aktuellen Schaffens.

In der offenen Runde zeigte Sandrine Thalmann, Verantwortliche für Weiterbildung, auf Nachfrage die Kalkulation der Preise für Weiterbildungskurse bei Bibliosuisse auf und informierte, dass der Vorstand sich für eine kostendeckende Preisgestaltung im Weiterbildungsangebot ausspricht.

Nach dem Mittagessen, bei dem rege diskutiert wurde, hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich an der Diskussion rund um die neue Bibliosuisse-Strategie zu beteiligen.

Des échanges intéressants lors de la conférence de l'association

La rencontre a eu lieu début mars à Aarau.

KATIA RÖTHLIN

Une fois par an, les représentant·es des sections, des commissions, des réseaux sectoriels et des groupes de travail se rencontrent lors de la conférence de l'association pour échanger leurs points de vue. Cette année encore, il est apparu que la diversité des domaines dans lesquels Bibliosuisse est active est impressionnante.

Le matin, quelques sections et commissions ont profité de l'occasion pour présenter leurs projets actuels ou donner un aperçu de leurs activités. Le nouveau guide La durabilité dans les bibliothèques, élaboré par la commission Biblio2030, venait de sortir de presse. La

commission a également présenté le nouveau jeu en ligne «Lilu's Library» sur le développement durable. La commission juridique a présenté le Guide de la protection des données, qui aide les bibliothèques à se familiariser avec la nouvelle législation.

Nouvellement réunies sous l'égide de Bibliosuisse, la section AGBD (Association genevoise des bibliothécaires et professionnels diplômés en information documentaire) et la commission Bibliothèques et diversité ont présenté leur programme de travail. Les sections SKKB, SGS, ADM et Biblioromandie ainsi que la

commission Affaires internationales ont également présenté un résumé de leurs activités actuelles. Lors des discussions libres et en réponse à une question, Sandrine Thalmann, responsable de la formation continue, a expliqué le calcul des prix des cours de formation continue auprès de Bibliosuisse et a informé que le comité se positionne pour une tarification de l'offre couvrant les coûts.

Après le repas de midi, durant lequel les échanges ont été animés, les participants ont pu prendre part aux discussions autour de la nouvelle stratégie de Bibliosuisse.

«Wir selber müssen uns ins Gespräch bringen»

MEINE BIBLIOTHEK: LUKAS HEFTI, BIBLIOTHEKSBEAUFTRAGTER TG, KANTONSBIBLIOTHEK THURGAU

Was ist deine erste Erinnerung an eine Bibliothek?

Das waren die zwei ernstesten, älteren Damen hinter der Theke, mit denen nicht zu spassen war, wenn mal ein Kassettli nicht zurückgespult war oder eine Spielfigur fehlte. Direkt neben der Theke befand sich eine Sitztreppe, die mit dunkelbraunem Spanntepich überzogen war.

Welcher Ort in der Bibliothek gefällt dir am besten?

Ich bin gern dort, wo ich Menschen treffe, die ich kenne. Das passiert meistens während dem Benutzungsdienst respektive an der Theke. Nach dem Mittagessen allerdings bevorzuge ich einen ruhigen Ort im Estrich :)

Was ist die grösste Schwierigkeit bei deiner Arbeit?

Das sind die Situationen, in denen man sich selber beibringen muss, dass man nicht vor einer Schwierigkeit, sondern vor einer Herausforderung steht. Zum Beispiel beim Empfang oder Rückschub hunderter Bücher in den Bibliomedia-Paketen. Eine Knacknuss kann sein, die Ziele und Bestrebungen des Verbands in allen Winkeln des Kantons verständlich zu erklären und umgekehrt bei der Verbandsarbeit die Anliegen kleinerer Bibliotheken mitzudenken.

Was gefällt dir an der Arbeit in der Bibliothek am meisten?

Ich habe jeden Tag Freude, in diesem ausserordentlichen Team arbeiten zu dürfen. Das Zweitbeste sind die Begegnungen mit den Kundinnen und Kunden.

Wie lässt sich die Kantonsbibliothek Thurgau charakterisieren?

Wir sind eine typische Spagatbibliothek, die für Familien mit Kindern wie auch für Forschende immer den besten Service anstrebt. Charakteristisch für unsere Bi-



Biblio-Biografie:

Lukas Hefti: Aufgewachsen in Frauenfeld, Bachelor spanische Sprach- und Literaturwissenschaften Uni Bern, studentische Aushilfe und Praktikum in der Kantonsbibliothek, Teilzeitpensum in den Bibliotheken der Kantonschulen Frauenfeld und Kreuzlingen, 2009 MAS Informationswissenschaften an der FH Graubünden und 2018 Master in Kulturwissenschaften Uni Zürich, seit 2013 Bibliotheksbeauftragter und Mitglied der Geschäftsleitung der Kantonsbibliothek Thurgau, Mitgründer und Co-Präsident der interkulturellen Bibliothek in Frauenfeld, Mitgründer und Vorstandsmitglied im Verein Lesefeld, Vorstandsmitglied Sektion Stadt – Gemeinde – Schule, Stiftungsrat Bibliomedia und Vorstandsmitglied Bibliosuisse. Bis 2020 im Vorstand KJM Ostschweiz und bis 2021 Mitglied der Kommission Statistik.

liothek sind kurze Entscheidungswege, ein Team, das sich unterstützt und Entwicklungen mitträgt und eine Kundenschaft, die bei jedem Besuch merkt, dass wir Spass an der Arbeit haben.

Was müsste sich in Zukunft ändern, um die Bibliothek noch attraktiver zu machen?

Wir müssen noch besser zeigen, was Bibliotheken im Stande sind zu leisten. Durch unsere Professionalität und unsere

Services positionieren wir uns in der Gemeinde, gegenüber der Politik, den Schulen und der Gesellschaft ganz allgemein. Wir selber müssen uns ins Gespräch bringen. Selbstverständlich sind auch ausgedehnte Öffnungszeiten und die kostenlose Nutzung von Bibliotheken wichtige Themen, die der heutigen Zeit und unserer Rolle in der Informationsgesellschaft entsprechen würden.

Wie siehst du die Zukunft der Bibliotheken generell?

Bibliotheken genießen nach wie vor ein riesiges Vertrauen in der Bevölkerung, das sie insbesondere beim Angebot und der Einordnung von Information nicht verspielen dürfen. Die Arbeit in Bibliotheken darf nicht politisiert werden, weil wir künftig immer wichtiger werden beim Fakten-Checken. Zwei Entwicklungen, die in vollem Gange und meiner Meinung nach prägend sind: Erstens wird die Bibliothek als Ort der Begegnung immer wichtiger. Dabei stehen flexible Öffnungszeiten, unterschiedliche Raumnutzun-

gen, Kooperationen sowie der wertfreie Umgang mit Interkulturalität und Diversität im Zentrum. Zweitens wird die Bibliothek als Drehscheibe digitalisierter Information je länger, desto wichtiger. Dabei bringen Bibliotheken und ihre Mitarbeitenden Standards und Werkzeuge mit, um die Entwicklung hin zum Digitalen zu begleiten, zu fördern und zu gestalten.

DACHS-Tagung 2024 in St. Gallen



Die Verbände Bibliosuisse, Bibliotheksverband Südtirol (BVS), VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare und VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare) laden zur 2. DACHS-Tagung am 14./15. Februar 2024 nach St. Gallen ein. Gastgeberin ist die Universitätsbibliothek St. Gallen.



Universität St.Gallen

Unter dem Titel «Moving Libraries – Transformationen und Potentiale» greift die Tagung den beschleunigten Wandel in Bibliotheken und Infrastruktureinrichtungen auf und zeigt (beispielhaft) Lösungsansätze für die aktuellen Herausforderungen.

Die Tagung richtet sich an Informationsspezialist*innen und Bibliothekar*innen, die mit der Organisationsentwicklung in Leitungsverantwortung, auf Abteilungs- oder Teamleitungsebene befasst sind. Sie wendet sich darüber hinaus an alle, die sich mit Fragen der Weiterentwicklung von Bibliotheken und Informationsinfrastruktureinrichtun-

gen, insbesondere mit Blick auf Transformation der Services, hybride Lernorte, forschungsnahe Dienstleistungen und die Veränderung der Zusammenarbeit auseinandersetzen.

Die Konferenz soll die Zusammenarbeit zwischen Informationsspezialist*innen und Bibliothekar*innen in den deutschsprachigen Ländern und die grenzüberschreitende Mobilität fördern. Die Tagung in St. Gallen kann dabei an die Tradition der zurückliegenden gemeinsamen Tagungen der Verbände aus dem DACHS-Raum und die erste DACHS-Tagung, die 2019 in München stattgefunden hat, anknüpfen.

biblio} suisse

Bibliotheks
Verband
Südtirol
associazione biblioteche
assoziazioni biblioteche

VÖB

VDB Verein Deutscher
Bibliothekarinne
n und Bibliothekare

Bibliothekskongress – jetzt anmelden!

Am 2. und 3. November 2023 findet in Zürich der Schweizer Bibliothekskongress statt. Er steht unter dem Motto «Offenheit und Verantwortung – aktuelle Herausforderungen». Im Moment arbeitet eine Kommission aus Mitgliedern aus dem Bibliosuisse-Vorstand und der Geschäftsstelle mit Hochdruck an der Programmgestaltung. Über 90 Beiträge wurden nach dem Call for

Papers eingereicht. Ab August wird das Programm auf der Webseite von Bibliosuisse aufgeschaltet. Bereits heute kann man sich für den Kongress anmelden. Es gibt Pässe für einen oder zwei Tage. Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.bibliosuisse.ch > Aktivitäten > Schweizer Bibliothekskongress.

Congrès des bibliothèques – inscrivez-vous dès maintenant !

Le Congrès suisse des bibliothèques aura lieu les 2 et 3 novembre 2023 à Zurich. Il aura pour thématique principale « Ouverture et responsabilité – défis actuels ». En ce moment, une commission composée de membres du comité de Bibliosuisse et du secrétariat général travaille d'arrache-pied à l'élaboration du programme. Plus de 90 contributions ont été soumises suite

à l'appel à contributions. Le programme sera mis en ligne sur le site Internet de Bibliosuisse à partir du mois d'août. Il est d'ores et déjà possible de s'inscrire au congrès, soit pour un jour, soit pour les deux jours. Toutes les informations sont disponibles sur notre site Internet www.bibliosuisse.ch/fr > Activités > Congrès suisse des bibliothèques.

Weiterbildungskurse und Verbandstermine

Cours de perfectionnement et calendrier associatif

GetTogether @ Bibliothèque de la Ville de Bienne.....	15.06.2023
Wenn Wissen geht – Was hilft gegen Know-how-Verlust durch Fluktuation, Outsourcing, Reorganisation – Wissensmanagement im Fokus!.....	26.06.2023
Gemeinsam ans Ziel – Mit Teamarbeit zu mehr Effizienz und Zufriedenheit.....	29. und 30.08.2023
Attraktiv schreiben fürs Web.....	04.09.2023
Revue systématique – Introduction et atelier pratique.....	07.09. und 14.09.2023
Wie geht Smart Library? – Agile Methoden für die Bibliothek der Zukunft.....	08.09.2023
GetTogether @ Universitätsbibliothek Basel.....	12.09.2023
Lernprozesse effizienter gestalten – Mit Blended Learning motivieren und begeistern.....	19.09. und 04.10. und 25.10.2023
Escape Games in der bibliothekspädagogischen Arbeit.....	27.09.2023
Git et ses applications – Comment gérer le flux de travail dans un environnement informatique.....	29.09.2023
Erzählwege – mit Geschichten ins Freie gehen – Kultur und Natur kreativ verbinden.....	02.10.2023
Aus dem Schatten treten: Lobbying erfolgreich und vertrauensvoll.....	20.10.2023
Gemeinsam stark – Bibliothek und Schule – Erprobte Workshops & Verknüpfungspunkte.....	23.10.2023
«Rote Zora und Schwarze Brüder» – aus dem Nachlass von Kurt Kläber – Ein Angebot von SGS.....	24.10.2023
Animer un atelier autour de l'intimité numérique.....	24.10.2023
Organiser sa communication et mobiliser la presse locale.....	09.11.2023
Kundenbefragungen in der Bibliothek – Zielgruppe, Methode, Ablauf, Auswertung und Präsentation.....	13.11. und 27.11. und 11.12.2023
Wie Jugendliche ticken – oder eben nicht – Lebenswelten von Jugendlichen als Potenzial für Bibliotheken verstehen lernen.....	16.11.2023
Open Library und Klartext in Basel – Ein Angebot von SGS.....	22.11.2023
Stories sur Insta – Tous les outils et les bonnes pratiques pour créer du contenu pertinent.....	23.11.2023
Mit Sicherheit zum erfolgreichen Auftritt – Überzeugen Sie charmant und souverän Ihr Publikum.....	04.12.2023
Schweizer Bibliothekskongress / Congrès suisse des bibliothèques / Congresso svizzero delle biblioteche ..	02. und 03.11.2023
DACHS-Tagung – Moving Libraries – Transformationen und Potentiale.....	14. und 15.02.2024
3. nationales BiblioWeekend / 3° BiblioWeekend national / 3° BiblioWeekend nazionale.....	22. und 24.03.2024

» Anmeldung / Inscription : www.bibliosuisse.ch → Bildung / Formation

InfoMedis - Wir sind der Türöffner für OpenLibrary



Für über 20 Bibliotheken öffnen wir Türen - Jederzeit Zugang zum Dritten Ort

- Erweiterte Öffnungszeiten
- Mehr Besucher: innen und Ausleihen
- Zutritt mit RFID Benutzerkarte oder via Smartphone
- Datenschutzkonforme Lösung



Am Selbstverbucher NEU mit TWINT bezahlen

- Bequem und sicher mit dem Smartphone bezahlen
- keine zusätzliche Hardware Installation
- Direkte Verbuchungen im LMS
- Automatisch generierter Tagesabschluss
- Keine Bargeldkasse verwalten